



September 2008
NR. 3
22. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Das Schaffner-Haus: Schmuckstück in der Gipf

Vor mehr als 100 Jahren prägten die Bauernhäuser das Dorfbild von Gipf-Oberfrick. Seither haben sich sowohl die Beschäftigungen der Dorfbewohner als auch das Erscheinungsbild unseres Ortes verändert. Die Landwirtschaft ist auf relativ wenige grössere Aussiedlungshöfe zusammengeschrumpft. Bauernhäuser haben ihre ursprüngliche Funktion verloren. Sie sind zum Teil verkauft und abgebrochen worden. Andere haben in ihren alten Mauern neue Funktio-

nen übernommen. Sie können den ehemaligen Charakter der Dorfsiedlung ein Stück weit in die neue Zeit retten. Ein prägnantes Beispiel einer gelungenen Renovation ist das alte Schaffner-Haus, heute im Besitz von Rosmarie und Werner Fasolin, die das Objekt mit viel Liebe zum Detail und teils selbständig restauriert haben. Karl Schib von der Dorfzeitung hat sich mit dem auch in der Bauernhausforschung tätigen Werner Fasolin unterhalten.

Das Schaffner-Haus nach der Renovation: Von Spätgotik (1582, 1603) bis Jugendstil (1913) lassen sich an den Fassaden über 400 Jahre Baugeschichte ablesen. Die Dreiecke im Giebel sind die Rauchabzuglöcher von 1582 (das untere) und 1603, als man noch keine Kamine baute.



- 1 Schaffner-Haus
- 4 GEMEINDE
- 8 SCHULE
- 14 BERICHTE
- 22 GEWERBE
- 24 DIVERSES
- 25 VEREINE
- 32 VERANSTALTUNGEN

Karl Schib: Werner, welches war deine Motivation, dein Interesse, das baufällige Objekt zu erwerben und mit grossem Aufwand wohngerecht zu machen? Werner Fasolin: Eigentlich war es so: Im historischen Kern der Gipf haben wir ein Grundstück gekauft, das in fünf Parzellen zerstückelt war. Umsonst gab es dazu ein zerfallendes Gebäude, das auf drei Parzellen aufgeteilt war. Entsprechende Ausdauer war für die Kaufsverhandlungen mit der Erbgemeinschaft Schaffner nötig, denn fast 50 Einverständnisse galt es ein-

zuholen, unter anderem in Argentinien! Genau gesagt hatten wir zum Glück gar keine andere Wahl, denn Rosmarie wollte nicht aus der Gipf wegziehen. Dazu kam der Lebensraum vom alten Bauerhaus mit einem hexenhaften Garten. Durch genaues Hinschauen und Ertasten hatte ich bereits vor vielen Jahren die historische Bedeutung des Gebäudes erkannt (was der Denkmalpflege und der offiziellen Bauernhausforschung entgangen war), aber nie im Traum daran gedacht, es einmal zu besitzen.

Das alte Schaffner Haus vor der Renovation: Seine Tage schienen gezählt.



entsprechende Unterlagen fehlten). Die Jahrzahl 1603 haben wir auf einem Türsturz gefunden, der später als Schwelle wieder verwendet wurde.

Im 19. Jahrhundert muss dann die vordere Fassade stark verändert worden sein. Die spätgotischen Fenstergewände wurden entfernt und durch biedermeierliche aus Kornbergler Kalksandstein ersetzt. An der unterschiedlichen Fenstergrösse erkennt man auch, dass das Haus auf mehrere Besitzer aufgeteilt war. Die Jahrzahl 1913 aus der Zeit des Jugendstils über der Eingangstüre markiert die letzten eingreifenden Veränderungen. Damals wurde der östliche Stall zum Wohnteil geschlagen, und im Giebel wurden die eher kleinen spätgotischen Fenster im Obergeschoss durch drei grosse Öffnungen ersetzt.

Nach dieser Zeit kam das Haus in den Besitz der Familie Schaffner, die es während mehreren Generationen bewohnte und von denen es auch seinen Namen erhielt. Weil sich dieser eingebürgert hat, soll es unserem Wunsch gemäss auch weiterhin so heissen.

Du hast das alte Haus – viele hatten es zum Abbruch ‚freigegeben‘ – gekauft und renoviert. Ich stelle mir vor, dass du die Geschichte des heutigen Gipfer Schmuckstückes studiert hast. Kannst du deine Nachforschungen den Dorfbewohnern kurz mitteilen?

Am Gebäude selbst sind 400 Jahre Baugeschichte ablesbar. Diese spätgotischen Häuser, deren Bau der damaligen dörflichen Oberschicht vorbehalten war, sind nicht in jedem Dorf zu finden, wenn sie überhaupt noch stehen. Das Schaffner-Haus gehört zusammen mit dem Reimann-Haus an der Schmittebrugg, der unteren Mühle und dem Haus Trottgasse 1 zu diesem im damaligen Gipfer Ortsbild durchaus protzig wirkenden Haustyp.

1582 wurde das Haus gebaut (gemäss Angaben des Versicherungsamtes, basierend auf einer inzwischen verschwundenen Inschrift am Haus), sah aber anders aus als heute. Es war freistehend, links und rechts des heute noch vorhandenen Scheunentorbogens aus jener Zeit lagen zwei Ställe. Der First dieses Ökonomieteils war deutlich niedriger als jener des Wohnteils. Auf der hinteren Traufseite war der Wohnteil seltsamerweise bloss eingeschossig, so dass die Giebelseite von der Trottgasse her völlig asymmetrisch anzusehen war. Diese «Indizien» kann auch ein Laie am Giebel ablesen, da sie entsprechend markiert sind.

«Matthä Mettauer in der Gipf» hiess mit ziemlicher Sicherheit der Bauherr, der bereits 1603 das Haus durch Umbauten völlig veränderte. Er kaufte damals aus dem Wittnauer Obrigkeitswald einen rechten Posten Bauholz (gemäss Beleg, den ich im Staatsarchiv gefunden habe), womit unter anderem die heutige Decke im Oberge-

schoss gebaut wurde. Dadurch wurde der hintere Gebäudeteil auch zweigeschossig, und gleichzeitig wurde die Mauer über der Scheune zur heutigen Höhe aufgeführt, so dass die gleiche Firsthöhe wie über dem Wohnteil erreicht wurde (was heute nicht mehr so ist, weil uns beim Umbau noch

Stübli: In diesem Stübli holte man früher bei Dorfpolizist Schaffner die Hundemarken. Original erhalten ist der Jugendstil-Backofen mit Kunst von 1913. Er stammt aus der Hafner-Manufaktur der Gebrüder Walde in Wittnau und enthält den Sinnspruch «Arm und Reich erwärm ich gleich».



Küche: Die grosse Küche liess sich durch geschickte Planung von Architektin und Schreinerei Huber verwirklichen. Antike und moderne Elemente ergänzen sich sinnvoll.



Werner Fasolin mit einem über 400-jährigen Fenstersturz aus Anhydrit, einer Art Kunststein, der in einer Trennmauer sekundär verbaut war. Die Oberfläche ist stark angewittert und wurde mehrmals gestrichen. Es ist ein bisher einzigartiger Zeuge der Kunststeinherstellung in jener Zeit.

Du hattest bestimmt klare Vorstellungen zum innern und äussern Umbau. Wie weit darf diese ‚Umfunktio- nierung‘ überhaupt gemacht werden, ohne dass ein Objekt seinen ur- sprünglichen Charakter verliert?

Wir wollen nicht in einem Museum wohnen, historische Verhältnisse kann man auf dem Ballenberg erleben. Deshalb galt es, an der öffentlich sichtbaren Aussen- hülle den ursprünglichen Bau und seine Veränderungen nachvollziehbar zu gestalten, im Innern aber einen zeitgemässen Wohnkomfort einzurichten. Aufsteigende Feuchtigkeit und eine undichte Dachhaut sowie nicht sachgemässe Erneuerungen hatten dem Schaffner-Haus aber bereits dermassen zugesetzt, dass vom ursprünglichen Charakter nicht mehr viel übrig war. Und von diesem Wenigen war vieles faul und morsch. Mit historischem Baumaterial wurden deshalb die Balkenlagen im Erdgeschoss teilweise rekonstruiert und im Obergeschoss repariert. Diese Holzdek- ken geben dem Haus nun ein sehr wohn- lich-warmes Ambiente.

Welches waren die grössten Herausforderungen bei der Restaurierung des grossen Hauses?

Die richtigen Planer und Unternehmer zu finden, die bereit waren, Rücksicht auf die Besonderheiten des Hauses zu nehmen. Mit Ursula Willenegger als Architektin und fähigen Handwerkern aus der Region ist dies weitgehend gelungen. Schwierig war

die finanzielle Planung, da immer wieder Überraschungen auftraten, die flexible Lösungen erforderten. Wenn man da nicht besonnen handelt, kann ein solches Vorhaben rasch zu einem Fass ohne Boden werden.

Gab es im Laufe der Renovation Überraschungen, Enttäuschungen?

Wenn man wie ich grosses Interesse an der historischen Bauforschung hat, ist man natürlich freudig überrascht, wenn einmalige Funde gemacht werden. Drei davon stelle ich hier kurz vor. In der Aufstockung der Giebelmauer fanden sich viele Bruchstücke von Hohlziegeln vermauert, einige unbeschädigte Stücke lagen zudem auf dem Dachboden. Einige haben eine Nase, mit denen sie an Dachlatten gehängt wurden. Dies lässt darauf schliessen, dass in einem Vorgängerbau teilweise Hohlziegel als Dachbelag verwendet wurden. Das wäre der erste entsprechende Beleg im Aargau. Schon fast sensationell sind für mich jedoch die entdeckten Fragmente von Fassadenelementen aus Kunststein! In der Fassade von 1582 müssen Fenstergewände aus Anhydrit eingebaut worden sein. Diese wurden in Negativformen gegossen, wiesen spätgotische Hohlkehlen auf und

ragte und wie ein Rucksack an der Aussenwand klebte. Solche Aussenbacköfen sind im Aargau bisher unbekannt. Sie wurden wohl eher im Sommer benutzt, wenn man bei heissem Wetter die Abwärme nicht in der Wohnung haben wollte.

Mein Grossvater war Zimmermann. Die grösste Enttäuschung war für mich deshalb, dass man den Dachstuhl aus dem Jahr 1603 nicht erhalten konnte. Die Kosten, um etwa die Hälfte des verwendeten Holzes an Ort und Stelle zu ersetzen, waren nicht präzise genug zu berechnen. Da das Gebäude nicht unter Denkmalschutz steht und deshalb keine Unterstützung zu erwarten war, wurde das eindrückliche Holzwerk, ein stützenfrei über zwölf Meter greifender doppelter liegender Stuhl, einer Neukonstruktion geopfert. Diese darf sich allerdings auch sehen lassen.

Welche Konzessionen muss man eingehen bei den Baumaterialien und bei der Wohnqualität eines 400 Jahre alten Hauses?

Im Schaffner-Haus sind im Lauf von 400 Jahren viele Menschen sehr alt geworden. Das spricht doch für die Qualität der verwendeten Materialien. Wir haben das verwendet, was schon die Alten brauchten:



Rosmarie Fasolin in ihrem hexenartigen Erlebnispfad, den sie in der ehemaligen Wildnis hinter dem Schaffner-Haus gestalten konnte.

waren rot gestrichen. Die Verwendung solcher Kunststeinelemente an einem Bauernhaus ist bisher unbekannt. Anhydrit ist ein «moderner» Baustoff aus Gips, der heute täglich für Unterlagsböden verwendet wird. Aber schon 1582 wurden im Schaffner-Haus nebst den Fassadenelementen auch solche Böden konstruiert. Als weiteren Fund von herausragender Bedeutung werte ich die Reste des Brotbackofens, der über die hintere Mauer hinaus-

Stein, Holz, Kalk, Anhydrit, Ton, Glas. Dazu kommt zeitgemässer Komfort wie eine Bodenheizung, und auch in der Küche herrscht – neben einem antiken Holzherd – modernste Technik vor. Kunst, Kachelöfen und ein Warmluftcheminée unterstützen die Wohnlichkeit noch zusätzlich. Im Sommer ist es im Erdgeschoss auch bei tropischen Aussentemperaturen immer angenehm kühl. Historisches und Modernes ergänzen sich sinnvoll, finden wir.

Du hast etwa drei Jahre renoviert und umgebaut. Ist die Arbeit fertig und abgeschlossen und werden sich kommende Reparaturen im üblichen Rahmen bewegen?

Ganz fertig ist man wohl nie. Es gibt immer Kleinigkeiten, die nicht so sind, wie man es sich wünscht. Ganz am Anfang, als wir am Ausräumen alter Zwischenböden waren, kam einmal Fritz Willimann ins Haus, schaute sich um und meinte trocken: «Do hesch aber scho no für zwee Tag Arbet.» Das hat mir Mut gemacht und erinnert mich

immer wieder daran, dass ich noch für zwei Tage Arbeit habe! Wer nicht gerne arbeitet, lässt seine Hände besser von alten Häusern.

Dem Volumen des Hauses entsprechend werden Reparaturen und Unterhalt im üblichen Rahmen liegen, da die verwendeten Baumaterialien allen Qualitätsansprüchen genügen. Bei den Bodenbelägen zum Beispiel, den am stärksten strapazierten Teilen, haben wir uns auf handgemachte Tonplatten und Parkett beschränkt. Die halten bei sorgfältiger Pflege ewig und einen Tag...

Werner, ich danke dir für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen. Zusammen mit den Abbildungen geben sie einen interessanten Einblick in eines der ältesten noch bewohnten Häuser des Dorfes. Ich bin mir aber bewusst, dass wir nur einen kleinen Teil der historischen Fundgrube ansprechen konnten. Noch vermitteln viele gefundene Gegenstände wertvolle Informationen über Sitten und Gebräuche aus der damaligen Zeit. Doch darüber ein andermal.

AUS DEM GEMEINDEHAUS

News

Hüttenweg; Signalisationsänderung
Nach dem Neubau des Oberstufenschulhauses wird der Hüttenweg im Bereich der Schulanlage von Schülern und Lehrern vermehrt überquert. Gemeinderat und Schulpflege haben festgestellt, dass die Sicherheit der Schulkinder auf diesem Durchfahrtsweg erhöht werden muss. Dafür sind bereits einige bauliche Verkehrsberuhigungen realisiert worden. Dazu gehören eine Aufplattung im Bereich der Kreuzung Hofstrasse/Hüttenweg sowie einige Verengungen und Baumpflanzungen auf dem Hüttenweg selber. Zusätzlich wird der Hüttenweg im Bereich der Schulanlage mit einer Fussgängerzone belegt.

Diese Fussgängerzone ist während den Unterrichtszeiten, von Montag bis Freitag zwischen 07.00 bis 18.00 Uhr, für alle Fahrzeuge gesperrt. Abends, in der Nacht und am Wochenende ist der Hüttenweg für den Verkehr geöffnet. Zu beachten ist, dass in einer Fussgängerzone das Tempolimit bei 20 km/h liegt. Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer, die Bestimmungen einzuhalten. Es ist mit Kontrollen zu rechnen. Besten Dank!

Neuer Entsorgungsplatz

Der neue Entsorgungsplatz ist seit Juni im Betrieb. An den ersten Entsorgungstagen ergaben sich noch etliche Engpässe und manchmal auch «rote Köpfe». Alle muss-

ten sich zuerst an die neue Organisation gewöhnen. Das Bauamt hat wo möglich kleinere Anpassungen und Verbesserungen laufend vorgenommen. Auf der Gemeinde sind einige Begehren nach längeren Öffnungszeiten eingegangen. Zwischenzeitlich hat sich die Situation beruhigt. Die Entsorgung läuft aus Sicht der Gemeinde gut.

Der Gemeinderat wird noch den Herbst, der immer einen grossen Grüngutanfall mit sich bringt, abwarten. Ende Jahr wird aufgrund der Erfahrungen des ersten halben Jahres entschieden, ob weitere Anpassungen notwendig sind.

Erwerb einer Waldparzelle

Die Ortsbürgergemeinde hat von der Erbgemeinschaft Rickenbach Robert eine Waldparzelle im Fürberg mit einer Fläche von 53.41 Aren zu einem Preis von Fr. 8'000.00 erworben. Die Waldparzelle ist gut erschlossen, liegt aber unter einer Hochspannungsleitung und die darauf stehenden Bäume dürfen deshalb nicht allzu sehr an Höhe gewinnen. Für das Forstamt ist die Parzelle ideal für die Anlegung einer Weihnachtsbaumkultur. Dereinst soll dort eine neue Generation Christbäume wachsen und die Stuben in Gipf-Oberfrick weihnächtlich schmücken! Die Kompetenz zum Erwerb von Grundstücken bis zu einem Verkehrswert von Fr. 25'000.00 liegt beim Gemeinderat, der somit den Kauf direkt tätigen konnte.

Leitbild

Am 28. Mai 2008 trafen sich die Mitglieder der Leitbildarbeitsgruppe zu einer Abendsitzung. Dabei wurden in verschiedenen Gruppen neue Schwerpunkte und Ideen diskutiert und danach im Plenum vorgestellt. Weiter wurde auch das Thema Zusammenarbeit und Zusammenschluss mit Nachbargemeinden besprochen. Die Leitbildarbeitsgruppe hat dem Gemeinderat 12 neue Schwerpunkte vorgeschlagen.

Der Gemeinderat hat die Vorschläge diskutiert und wird einige davon im nächsten Jahr umsetzen. Erwähnenswert ist beispielsweise die geplante Einsetzung einer Umwelt- und Energiekommission. Diese soll ab 2009 konkrete Aufgaben und Themen im kommunalen Energie- und Umweltbereich bearbeiten. Der detaillierte Bericht über die Leitbildsitzung sowie die Beschlüsse des Gemeinderates sind auf der Homepage www.gipf-oberfrick.ch, Rubrik Gemeinde, einsehbar.

Beratungsstelle nach Pflegegesetz

Das neue Pflegegesetz verpflichtet die Gemeinden, eine Anlauf- und Beratungsstelle zu bestimmen. Diese Beratungsstelle soll bei einfachen Fragen im Pflegebereich Auskünfte erteilen können und bei komplexeren Fragen ein Problem erfassen und an die zuständigen Organisationen weiterleiten. Diese Aufgabe ist im Rahmen einer Pilotphase in

den Jahren 2009 und 2010 der Pro Se-nectute Aarau übertragen worden. Ende 2008 wird die Bevölkerung über die konkreten Anlauf- und Auskunftsstellen sowie über den Aufgabenbereich noch näher orientiert.

Lotsendienst

Seit etlichen Jahren besteht ein Lotsendienst im Bereich des Gemeindehauses. Die Schülerinnen und Schüler werden dort, unterstützt durch einen Lotsendienst, sicher über die Landstrasse geleitet. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Landstrasse und nach der Neugestaltung der Fussgänger-Übergänge im Dorfzentrum ist die Notwendigkeit des Lotsendienstes diskutiert worden. Der Gemeinderat hat beschlossen, aus Sicherheitsgründen den Lotsendienst bis auf weiteres beizubehalten. Im Budget 2009 werden dafür wiederum Fr. 12'000.00 eingestellt.

Lehrabschlüsse

Eveline Auer, Kauffrau auf der Gemeindeganzlei und Philipp Küng, Forstwart, haben ihre dreijährige Lehre mit bestem Erfolg abgeschlossen. Eveline Auer, die mit der Gesamtnote von 5.3 (Berufsmaturität) ein ausgezeichnetes Resultat erzielt hat, arbeitet noch bis Ende Septem-

ber auf der Gemeindeganzlei. Danach wechselt sie in die Privatwirtschaft. Philipp Küng bleibt dem Forstbetrieb Thiersteinberg noch bis zum Beginn seiner Rekrutenschule im Frühjahr 2009 treu. Eveline und Philipp waren zwei engagierte Lehrlinge, haben sich rasch im Team integriert und sehr gute Leistungen erbracht. Herzlichen Dank den beiden für ihren Einsatz!

Personelles

Als neuer Teamleiter der Hauswarte hat der Gemeinderat Kurt Hartmann, wohnhaft in Frick, gewählt. Kurt Hartmann hat eine Berufslehre als Dachdecker absolviert und verfügt über den eidg. Fachausweis als Hauswart und Instandhaltungsfachmann. Er leitet neu das Team der Hauswarte und des Reinigungspersonal in den Schulanlagen.

Als Fachmann Betriebsunterhalt hat der Gemeinderat Fabian Gut, 1990, wohnhaft in Gipf-Oberfrick, gewählt. Fabian Gut hat seine dreijährige Lehre am 11. August 2008 angetreten. Er wird schwergewichtig in den Schulanlagen zur Unterstützung der Hauswarte im Innen- und Aussendienst eingesetzt. Lehrmeister von Fabian Gut ist der neue Teamleiter Hauswarte, Kurt Hartmann.

Der Werkhof mit dreifachem Nutzen!

(ea) Der neue Werkhof wurde Ende August dem Forst- und Bauamt übergeben. Der dritte Nutzen gilt der Strom-Erzeugung. Auf dem Dach wurde eine moderne, leistungsstarke Photovoltaikanlage (für die Erzeugung von Solarenergie) montiert. 147 Solarmodule auf einer Fläche von 192 Quadratmetern empfangen die Sonnenstrahlen.

Die Investition von 300 000 Franken hat sich gelohnt. Das Produktionsziel pro Jahr lautete 30 000 Kilowatt-Stunden Strom. Seit Anfang Juni ist die Anlage in Betrieb und schon konnten 18 400 Kilowattstunden ins Netz der Elektra eingespeist werden. Dies berichtete Peter Mosimann am Tag der offenen Tür mit berechtigtem Stolz. Die Gemeinde erhält vom Bund eine Einspeisevergütung von 67,9 Rp. pro Kilowattstunde. Das sind pro Jahr mehr als 20 000 Franken, wodurch eine Kostendeckung der Investition erreicht wird.

Suchtprävention

28 Gemeinden handeln! Gipf-Oberfrick macht mit!

Ausstellung am 20. November in der Zählteschür im Dorfzentrum von Oberrohrdorf

von 17 bis 20 Uhr

Die Arbeitsgruppe «Suchtprävention» unter Leitung von Regine Leutwyler nimmt an dieser Veranstaltung teil.

An 12 Ständen werden die Probleme Alkohol-, Drogen-, Handy-, Computer-Sucht und deren Prävention präsentiert, erläutert und Massnahmen zur Bekämpfung angeboten.

Für die Verantwortlichen in den verschiedenen Gemeinden bringt diese Veranstaltung weitere, neue Impulse für die Umsetzung der Suchtpräventions-Massnahmen.

Unsere MitarbeiterInnen

Am 1. August 2008 hat Sibylle Schneider ihre Stelle als Mitarbeiterin auf dem Steueramt und der Finanzverwaltung angetreten. Sie tritt auf unserer Verwaltung die Nachfolge von Gabriela Reimann-Böller an. Sibylle Schneider, aufgewachsen in Remigen, hat eine Kaufmännische Lehre bei der seinerzeitigen Mühlebach AG in Lupfig absolviert. Danach war sie bis zur Geburt ihrer Tochter im Treuhandbereich tätig. Als Mutter und Hausfrau hat sie daneben etliche Jahre einen Ponyreitbetrieb im Aargau geführt. Nach dem beruflichen Wiedereinstieg war sie fünf Jahre als Sachbearbeiterin auf der Finanzverwaltung Weiningen tätig. Verbunden mit dem Wohnortwechsel nach Gansingen hat sie auf unserer Gemeindeverwaltung eine Stelle in der näheren Umgebung gefunden. Sibylle Schneider arbeitet mit einem 60%-Pensum auf



der Abteilung Steuern und Finanzen und hat sich hier schon nach kurzer Zeit bestens eingelebt. Sie verrichtet hauptsächlich Veranlagungs- und Administrationsarbeiten im Steuerbereich. Ihre Freizeit gehört der Familie, daneben reitet sie gerne, malt Ölbilder oder unternimmt Wanderungen. Ab und zu unterstützt sie auch ihre Mutter, die in Remigen einen Rebberg bewirtschaftet. Viel Zeit für Betreuung und Ausbildung benötigt im Moment auch ihre einjährige Dalmatiner-Hündin Dunja, welche die ganze Familie auf Trab hält. Wir begrüßen Sibylle Schneider ganz herzlich auf unserer Gemeindeverwaltung und wünschen ihr eine schöne und interessante Zeit.

Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 22. Mai bis 22. August)

Zuzüge

38 Einzelpersonen
davon 2 Familien

Wegzüge

51 Einzelpersonen
davon 1 Familie

Geburten

- 22. Mai 2008, Wettstein, Luca, Sohn des Wettstein, Bruno und der Wettstein, Priska
- 04. Juni 2008, Schmid, Marissa, Tochter der Schmid, Cornelia
- 12. Juni 2008, Rickenbach, Sven, Sohn des Rickenbach, Daniel Alois und der Rickenbach, Michelle Beatrice
- 13. Juni 2008, Heiz, Kilian, Tochter des Hunziker, Thomas und der Heiz, Sandra Maria
- 25. Juni 2008, Gut, Jonah Gabriel, Sohn des Gut, Oliver und der Gut, Doris
- 06. August 2008, Isaku, Dian, Sohn des Isaku, Alban und der Isaku, Afërdita
- 13. August 2008, Bastriovska, Selin Nur, Tochter des Bastriovski, Seven und Bastriovska, Ajnur

Trauungen

- 23. Mai 2008, Meyer, Matthias, von Basel

BS, Thayngen SH und Obrist, Danielle, von Riniken AG

- 23. Mai 2008, Israel, Patric Jan Dominik, deutscher Staatsangehöriger und Gian-nouli, Mello, griechische Staatsangehörige
- 13. Juni 2008, Meyenhofer, Klaus Walter, von Tobel-Tägerschen TG und Hess, Sabine, deutsche Staatsangehörige
- 20. Juni 2008, Schmid, Mathias, von Gipf-Oberfrick AG und Herzog, Margrit, von Hornussen AG
- 05. Juli 2008, Suter, Daniel, von Frick AG und Businger, Katharina, von Wittnau AG
- 25. Juli 2008, Schmid, Roger, von Herz-nach AG und Aeberhard, Alexandra, von Urtenen-Schönbühl BE
- 31. Juli 2008, Birri, Urs Werner, von Zeihen AG und Setz, Mirjam, von Dintikon AG
- 31. Juli 2008, Suter, Jürg Paul, von Wil AG und Waldmeier, Renate, von Münchwilen AG
- 08. August 2008, Waldmeier, Daniel, von Hellikon AG und Haas, Sibylle Regina, von Rumisberg BE, Walliswil bei Wangen BE
- 08. August 2008, Abraham, Robert Marc, deutscher Staatsangehöriger und Schau-

felberger, Sandra Elvira, von Wald ZH

- 08. August 2008, Braun, Perikles, deutscher Staatsangehöriger und Zanella, Anja, von Guttet-Feschel VS
- 08. August 2008, Rebmann, Donald Patrick, von Kaisten AG und Müller, Eliana, von Oberhofen AG

Todesfälle

- Birri-Hochreuter, Verena Ruth, 1946, gestorben am 22.07.2008
- Kunz-Kressebuch, Elsa Rösli, 1933, gestorben am 12.08.2008

Gratulationen

85-jährig: Zeugin, Rudolf, geb. 22.08.1923

90-jährig: Maurer, Rosa, geb. 04.07.1918

Goldene Hochzeit

- Erb-Zimmerli, Johann und Ursel, verheiratet seit 11.07.1958

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand
per 22.08.2008

Total Einwohner: 3'190 Personen

davon Ausländeranteil: 329 Personen



Sicherheitstipp

Auto fahren oder telefonieren: Beides zusammen geht nicht
Telefonieren am Steuer lenkt stark ab. Dadurch steigt das Unfallrisiko um das Vier- bis Fünffache. Internationale Studien zeigen, dass sich beim Telefonieren im Auto die Reaktionszeit mehr als verdoppelt. Das kann ausschlaggebend dafür sein, ob Sie z. B. ein Kind auf der Strasse rechtzeitig sehen und noch bremsen können oder nicht.

Lenkerinnen und Lenker müssen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit der Strasse und dem Verkehr widmen. Deshalb verzichten sie auf Telefonieren und Autofahren nicht. Denn beim Hantieren mit dem Handy und während des Gesprächs häufen sich die Fahrfehler, die Orientierung wird beeinträchtigt und der Fahrstil unregelmässig. Dasselbe gilt natürlich auch für das Schreiben und Lesen von SMS. Selbst mit einem Headset oder mit einer Freisprechanlage ist die Ablenkung durch das geführte Gespräch so gross, dass die Aufmerksamkeit für das Verkehrsgeschehen geschmälert ist.

Deshalb empfiehlt die bfu:

- Während des Autofahrens generell auf Telefonieren verzichten, auch mit einem Headset oder einer Freisprechanlage.
- Das Handy während der Autofahrt ausschalten bzw. die Mailbox aktivieren und nach der Fahrt zurückrufen.
- Auf längeren Fahrten zwischendurch eine Pause einlegen und bei dieser Gelegenheit telefonieren.

bfu • Beratungsstelle für Unfallverhütung
Hodlerstrasse 5 a • CH-3011 Bern
Tel. +41 31 390 22 22
Fax +41 31 390 22 30
info@bfu.ch • www.bfu.ch

Neuzuzübertreffen 2008

Zu einer wichtigen Aufgabe der Gemeindebehörde zählt auch die Integration der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Ein rasches Wohlfühlen mit Integration ins Dorfleben sind wichtige Voraussetzungen eines intakten Gemeindelebens.

(ea) Die Gemeindeverwaltung durfte in-nerst Jahresfrist 165 Neuzuzüger registrieren. Davon nahmen 47 die Einladung zum Dorfrundgang mit anschliessendem gemütlichen Hock in der Gipf an. Erfreulich ist, dass viele Familien mit Kindern unsere Gemeinde als Wohnort wählen. Dank einem grossen Angebot an Vereinsaktivitäten und weiteren Möglichkeiten ist Gipf-Oberfrick keine Schlafgemeinde.

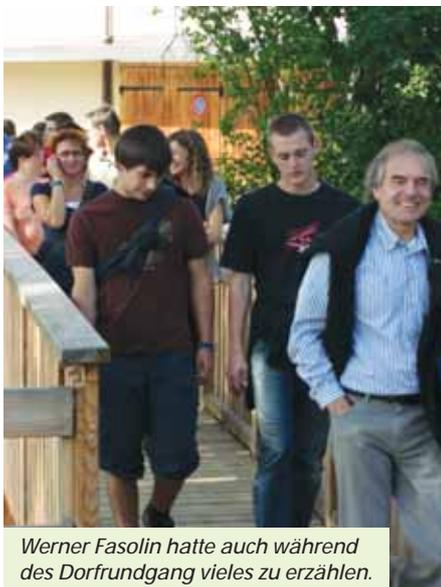
Auch dieses Jahr wählte der Gemeinderat die Variante «Marsch durchs Dorf» mit bedeutenden Erklärungen über die Dorfvergangenheit von Werner Fasolin, so zum Beispiel über die Ruinen Tierstein und Homberg, über die früheren Gemeinden Oberfrick und Gipf, der Loslösung von der Gemeinde Frick, die Bronze- und Allemannenzeit mit dem grössten Allemannenhof (24 x 18 m), dem Schwimmbad hinter dem Hirschen oder den spätgotischen Bauten in der Gipf. Nach einem reichhaltigen, erfrischenden Apéro von Heidi Moosmann und ihrem Team durfte Gemeindeammann Andreas Schmid die Neuzuzüger/innen auf dem Rössliplatz willkommen heissen. Auch die Gemeinderäte nutzten die Gelegenheit zu einer kurzen persönlichen Vor-



Auch viele Familien konnte Gemeindeammann Andreas Schmid begrüessen.

stellung mit deren eigenen Gemeindeaufgaben. Mit den Begrüssungsworten von Werner Fasolin «Gipf-Oberfrick, wo's schön ist» begab man sich dann auf die Tour durchs Dorf, auf der Werner Fasolin viel Wissenswertes von heute und der Vergangenheit zu berichten wusste. Ein gemütlicher Ausklang bei Speis und

Trank in der Mühle in der Gipf gab hofentlich allen Anwesenden die Bestätigung, dass sie mit der Wohnortwahl Gipf-Oberfrick richtig entschieden haben. Die Gemeindebehörde wünscht allen viel Spass und Freude in unserem Dorf und erhofft sich ein aktives Mitmachen in der Dorfgemeinschaft.



Werner Fasolin hatte auch während des Dorfrundgang vieles zu erzählen.

Ein herrlicher Einstieg wars mit diesem Apéro.



News aus der Schulleitung

Schuljahr 2008/09

Nach dem Starttag der Lehrpersonen am 8. August erfolgte dann am 11. August der Start mit allen Schülerinnen und Schülern. 430 Kinder in 23 Abteilungen werden von 50 Lehrpersonen unterrichtet.

Die Jahresplanung ist dicht gesät mit Terminen. Die Veränderungen in der Schullandschaft bedingen entsprechende Weiterbildungen für die Lehrpersonen. Die zukünftige integrative Schulung und die neue Promotionsverordnung verlangen eine vermehrte Zusammenarbeit und Absprache im Team. Bereits in diesem Schuljahr arbeiten alle Lehrpersonen mit der Software «Lehreroffice», die sie dann in Zukunft für die Promotionsverordnung einsetzen müssen.

Arbeitsgruppen und Kommissionen

Dass eine Lehrperson sich nicht ausschliesslich mit ihrem Unterricht im Klassenzimmer beschäftigt, zeigt eindrücklich die Menge an Arbeitsgruppen und Kommissionen, die wir zurzeit intern am Laufen haben. 15 Gruppierungen setzen sich intensiv mit ihrem speziellen Auftrag aus-

einander. Der Auftrag kann die Organisation eines jährlich wiederkehrenden Anlasses sein, wie Ausstellung, Schulschluss, Erzählnacht usw. oder die Umsetzung eines Projekts wie Integration oder Schulsozialarbeit oder die Mitarbeit in einer gemeinderätlichen Kommission wie zum Beispiel der Suchtprävention.

Alle diese Arbeiten haben Einfluss auf die Qualität der Schule und damit wieder direkt oder indirekt auf die Kinder, welche von gelungenen Anlässen oder gut eingeführten Neuerungen profitieren.

Schulleitungsteam

Die Umsetzung Regos und mehr Schulleitungspensen veranlassten die Schulpflege, Schul- und Stufenleitung, über die vorhandenen Strukturen nachzudenken und Änderungen und Optimierungen zu diskutieren. Grundsätzlich halten wir an der Struktur, eine Hauptleitung und Stufenleitungen fest. Sie hat sich bewährt und stimmt für unsere Schule. Einzige Änderung erfuhren der Kindergarten und die Unterstufe. Sie werden in Zukunft gemeinsam von einer Stufenleitung geführt.

Das Schulleitungsteam setzt sich zusammen aus:

Ursi Truttmann, Schulleiterin; Gion Venzin, Stufenleiter Oberstufe und Stellvertreter der Schulleiterin; Dieter Senn, Stufenleiter der Mittelstufe; Margot Reimann, Stufenleiterin der Eingangsstufe (Kindergarten und Unterstufe).

Schulsozialarbeit

Im Juni fand das Kick-Off-Meeting zur Lancierung der Schulsozialarbeit in Gipf-Oberfrick statt. Die Kommission hat den Auftrag, das Projekt vorzubereiten mit dem Ziel, im 2009 die Schulsozialarbeit an unserer Schule zu institutionalisieren.

Gerne informieren wir sie über den Stand der Arbeiten am Elternstamm vom 15. Oktober 20.15 Uhr im neuen Regos Schulhaus.

Peter Schraner, Kommissionsleiter

Lehrer- und Lehrerinnenteams der Schule Gipf-Oberfrick. (Es fehlen die Hauswirtschaftslehrerinnen).



Englisch in der Primarschule
Dieses Projekt ist nun kantonal eingeführt. Die Drittklässler geniessen drei Lektionen Englisch in der Woche. Die Motivation ist gross und die Sprachhemmungen klein. Die drei Lektionen sind zusätzlich und ohne Abbau eines anderen Faches. Dies führt zur Situation, dass die Drittklässler mehr Lektionen in der Schule sind, als ihre Kolleginnen und Kollegen in der vierten und fünften Klasse. In zwei Jahren, wenn die ganze Mittelstufe Englisch im Stundenplan hat, ist dann die «Rangordnung» wieder hergestellt.

Standardsprache im Kindergarten
An einer Sitzung im Frühling 2008 hat der Regierungsrat entschieden, dass ab dem Schuljahr 2008/09 mindestens die Hälfte der Unterrichtszeit in Standardsprache gehalten werden soll. Als Grundsatz gilt, dass im Kindergarten sowohl die mundartliche Sprache wie auch die Standardsprache gefördert wird. Lieder, Verse, Geschichten werden also in Zukunft in Mundart und in der Standardsprache vermittelt. Spielerisch werden die Kinder mit der Sprache vertraut gemacht.

Projektwoche
Einweihung Regos Schulhaus
«Innen-aussen-mittendrin», so heisst das Motto unserer Projektwoche vom 15.-19. September 2008. Passend zur Einweihung des neuen Schulhauses (innen), der neu gestalteten Umgebung (ausser) arbeiten die Schülerinnen und Schüler (mittendrin) an verschiedensten Projekten. Ein Auszug aus den Angeboten: Labyrinth gestalten, Waldschule, Ton bearbeiten, Skulpturen

oder Steinmandli bauen, Filmen, Fotografieren, Sport und Fun usw. Es hat bestimmt für jedes Kind ein passendes Angebot. Anlässlich der Einweihung vom 20./21. September 2008 werden am Samstag alle Projekte dem Publikum vorgeführt.

Das detaillierte Programm ist auf Seite 13 ersichtlich.

J & S Kids / Schulsport
Neu wird das Schulsportangebot bereits für die 5-jährigen zugänglich sein. Im April 2008 lancierten wir eine Umfrage im Kindergarten und in der Primarschule, um uns einen Überblick über die Nutzung der bestehenden Sportangebote zu verschaffen und allfällige Optimierungsmöglichkeiten zu eruieren. Die Auswertung hat ergeben, dass sich erfreulicherweise bereits viele Kinder sportlich betätigen. Die Vereine werden ihre Angebote nach personellen Möglichkeiten optimieren, so dass von der Schule kein zusätzliches polysportives Angebot nötig ist.

Hingegen konnten wir dem Wunsch vieler Eltern und Kinder nach einem Schulsportangebot «Schwimmen» entgegenkommen. Die Nachfrage ist im Moment um einiges grösser, als wir anbieten können. In drei Kursen werden insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler im ersten Semester das Schwimmen unter fachkundiger Leitung von Jael Hauser erlernen können. Im zweiten Semester kommen dann 21 andere Kinder in den Genuss. Es wird jetzt einige Semester dauern, bis sich der Ansturm legt, doch mit der Zeit wird es sich einpendeln,

dass alle Kinder, die das Angebot wünschen, während einem Semester den Kurs belegen können. Der Kurs ist nur für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer. Ich bitte um Verständnis, wenn ihr Kind noch nicht zu den Auserwählten gehörte. Freuen wir uns über das tolle Angebot.

Jahr für Jahr dürfen die Schülerinnen und Schüler sich über ein breites Schulsportangebot freuen. Die ganze Organisation (administrativ und personell) des Schulsports liegt in den Händen von Susanne Venzin, der ich an dieser Stelle herzlich für ihren grossen Einsatz danke.

Schulagenda

- Sa / So 20./21. September
Einweihung Regos Schulhaus
- 27. Sept. – 12. Okt.
Herbstferien
- Mittwoch, 15. Oktober
Stamm, 20.00 Uhr Regos Schulhaus
- Dienstag, 21. Oktober
Veloflicktag
- Mittwoch, 29. Oktober
Umgang mit Handy, 20.00 Uhr Pfarreisaal
- Montag, 3. November
Interne Weiterbildung, schulfrei
- Donnerstag, 6. November
Lichterumzug
- Freitag, 14. November
Erzählnacht

Ursi Truttman, Schulleiterin

Schulschluss 2007/2008

Und schon war es wieder soweit...! Ein Schuljahr ging zu Ende und dazu fanden am Donnerstag, 3. Juli 2008 verschie-



Ansporn beim Start.

dene Aktivitäten statt. Um 11.15 Uhr trafen sich Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zum traditionellen Fussballmatch. Es wurde hart um den Ball gekämpft. Die LehrerInnenmannschaft verliess zum Schluss das Feld mit einem 2:1 Sieg.

Die unsichere Wetterlage bescherte dem Organisationskomitee des Nachmittagsanlasses einen unruhigen Mittag! Sporthalle oder Rasen? Optimistisch entschieden wir uns die Stafetten im Freien abzuhalten und erzwangen den Sonnenschein richtiggehend.

Bei schönstem Wetter starteten 30 Gruppen zu den 5 Plauschstafetten. Die Grup-

pen waren altersgemischt vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr. Die älteren SchülerInnen übernahmen die Verantwortung für die Gruppe und sie taten dies sehr gewissenhaft. Nun massen sich die Gruppen in den Stafetten: Ball rollen, Ball tragen, Schubkarren stossen, Wasser transportieren und Matten tragen. Als Lohn für die Strapazen hielt die Schulpflege für alle ein feines Zabig bereit. Ein heftiges Gewitter stoppte kurzfristig den grossartigen Einsatz der Sportlerinnen und Sportler.

Doch es hellte schnell wieder auf und im Verlaufe des Nachmittags gesellten sich viele Zuschauerinnen und Zuschauer

dazu, und es herrschte eine fröhliche und ungezwungene Stimmung.

Am Abend wurden die 4. Sek und 4. RealschülerInnen feierlich verabschiedet. Erfreulicherweise fanden, mit einer Ausnahme, alle Jugendlichen eine An-

schlusslösung an die obligatorische Schulzeit. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten mit Darbietungen aus Klassen und Gruppen von Kindergarten bis Oberstufe.

Ich wünsche den abgehenden Jugendlichen alles Gute für ihre weitere berufli-

che und private Zukunft.

Die Organisation des gesamten Schulschlussanlasses lag in den Händen von Karin Lüthi, Priska Erb, Charles Anzi und Bruno Böller. Herzlichen Dank.

Ursi Truttmann, Schulleiterin



Warten auf die Schieber.



Gross und Klein warten auf den Start.

Neue Lehrkräfte an unserer Schule



Ariane Russi
Ich komme ursprünglich aus Andermatt im Kanton Uri, wohne seit vier Jahren in Basel und habe auf den ersten Blick so gar nichts mit Gipf-

Oberfrick zu tun. Bei genauerem Hinsehen stimmt das aber so nicht, denn seit ich im letzten Winter die Mittelstufe ins Ski- und Snowboardlager nach Elm begleiten durfte, ist mir der Ort sehr wohl ein Begriff. Da ich diese Woche als sehr positiv erlebt habe, freue ich mich umso mehr, meine Beziehung zu Gipf-Oberfrick nun weiter vertiefen zu können.

Nach vier Jahren Unterseminar in Altdorf UR und zwei Jahren Oberseminar in Rikenbach SZ durfte ich im Sommer 2004 mein Primarlehrdiplom in Empfang nehmen. Doch da mein Lernhunger noch nicht gestillt war, bin ich auf direktem Wege an die Universität Basel weiter gezogen, um dort ein Studium in Geschichte und Englisch zu beginnen. Neben dieser Ausbildung werde ich nun für ein Jahr ein 20%-Pensum an der Primarschule Gipf-Oberfrick übernehmen und dabei mehrheitlich in der Klasse 3b von Patric Waldmeier unterrichten.

Ich bin ein energiegeladener Mensch und gerne an der frischen Luft. Nebst Skifahren, Klettern, Biken, Unihockey spielen und Reisen liebe ich warme Sommerregen, unter klarem Sternenhimmel

schlafen, Fremdsprachen sprechen und zu lauter Musik tanzen.



Yvonne John-Spuhler
Aufgewachsen bin ich im "Zurzibiet". Zusammen mit meinen drei Schwestern bildete ich ein lebhaftes Quartett, welches die Eltern

auf Trab hielt. Nach der Primarschule in Rekingen und der Bezirksschule in Zurzach machte ich meine Erstausbildung als Koch in Leibstadt.

Die Liebe lockte mich ins schöne Fricktal nach Wittnau, welches zur zweiten Heimat wurde. Nach vier Jahren Berufserfahrung als Koch habe ich mich zur Kauffrau ausbilden lassen und arbeite seither auf diesem Berufszweig.

Mit der Gründung unserer Familie wurde ich Mutter und Hausfrau, reduzierte mein Berufspensum und widmete mich unseren zwei Töchtern sowie der Pflege von Haus, Tieren und Umschwung. Nachdem meine zwei Töchter in die Schule kamen, hatte ich wieder mehr Zeit für mich und fühlte mich bereit für eine neue Herausforderung.

Als mir eine Anstellung als Hauswirtschaftslehrperson in Wittnau angeboten wurde, musste ich nicht lange überlegen. Die Arbeit mit Jugendlichen war mir durch die Tätigkeit als Jugileiterin in Wittnau vertraut und gefiel mir. Das Kochen war nach

wie vor eine Leidenschaft von mir. Nun bot sich also die Gelegenheit, beides miteinander zu verbinden. So sagte ich zu und habe es seither nicht bereut. Nachdem ich zwei Jahre unterrichtete, entschloss ich mich, die berufsbegleitende dreijährige Ausbildung zur Hauswirtschaftslehrperson zu absolvieren. Vor einem Jahr habe ich die Ausbildung abgeschlossen.

Das Unterrichten und die Zusammenarbeit im kleinen aber äusserst innovativen Team in Wittnau haben mein Leben bereichert. Durch die Regionalisierung der Oberstufe verlagert sich nun mein Arbeitsort von Wittnau nach Gipf-Oberfrick. Ich freue mich darauf, in einem grösseren Team und einer grösseren und moderneren Küche zu arbeiten. Doch vor allem freue ich mich auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Oberstufe.



Bettina Müller
Zurzeit besuche ich das Berufseinführungsjahr in Brugg an der pädagogischen Fachhochschule. Es freut mich, dass ich schon in diesem

Jahr die Gelegenheit erhalte, den Kindergarten zusammen mit Frau Lüthi zu leiten. Die Arbeit als Kindergärtnerin bedeutet mir sehr viel, da sie mir Freude und Abwechslung schenkt.

Seit neun Jahren wohne ich zusammen

mit meinen Eltern, drei Brüdern und unserem treuen Kater in Zeihen. Etwa die Hälfte meiner Schullaufbahn verbrachte ich dort, bevor ich nach einem Jahr Vorkurs und drei Jahren DMS die Ausbildung zur Kindergarten Lehrperson begann.

In meiner Freizeit lese ich gerne Jugend- und Kinderromane, bewundere Bilderbücher oder durchstößere Sachbücher. Die Wahrscheinlichkeit, dass man mich in einem Bücherladen oder in der Kantonsbibliothek antrifft ist gross. Mein Interesse gilt jedoch nicht nur dem Geschriebenen, sondern auch den farbenfrohen Illustrationen. Daher zeichne ich gerne kleine Cartoons, Landschaften und Menschen.

Ausserdem liebe ich es, kulturelle Schauplätze, Museen, alte Städte und fremde Länder zu entdecken, oder unternehme Wanderungen in die freie Natur.



Jonas Bamberger
Meinen ersten «Kontakt» mit Gipf-Oberfrick hatte ich während meiner Gymnasialzeit. Damals hatten wir jemanden in der Klasse, der aus die-

sem Dorf kam und wegen des langen Schulwegs nicht unbedingt beneidet wurde. Man wusste über dieses Dorf nicht viel mehr, als dass es weit weg im tiefen Fricktal liegt...

Heute absolviere ich selbst den genau gleich langen Schulweg, denn ich wohne in Muttenz und pendle mit dem ÖV und dem Velo (das ersetzt den Kaffee morgens...). Natürlich sagt mir auch der Ortsname Gipf-Oberfrick inzwischen einiges mehr als damals. Vor gut einem Jahr habe ich in Wittnau meine jetzige Klasse aus der 2. Real übernommen und darf sie nun ein weiteres Jahr bis zum Ende ihrer obligatorischen Schulzeit führen, worauf ich mich wirklich freue! Weil ich nun ein ganzes Jahr lang (fast) täglich durchs Dorf gefahren bin und ein Grossteil meiner Klasse hier wohnhaft ist, kommt mir vieles schon recht bekannt vor - und ich freue mich darauf, das Dorf wie es lebt und lebt kennen zu lernen.

Selbstverständlich spielt sich nicht mein ganzes Leben in Gipf-Oberfrick ab. Neben der Kontaktpflege mit Freunden fahre ich relativ viel Velo, stille gerne meinen Wissensdurst in den verschiedensten Gebieten, bin in der Natur unterwegs oder träume von einer nächsten Reise.



Margrit Herzog-Frutschi

Obwohl meine Wurzeln ins Berner Oberland, den Kanton Schaffhausen und die Stadt Zürich reichen, ist das Fricktal meine Hei-

mat geworden. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin durfte ich wegen Lehrermangels an der Oberstufe die 3. Sek. in Eiken übernehmen. Die Arbeit mit den Jugendlichen gefiel mir so gut, dass ich nach zwei Jahren in Eiken meine Französischkenntnisse an der Uni Genf erweiterte. Mit dem Sekundarlehrerpatent im Sack bewarb ich mich an der Sek. in Wölflinswil, wo ich ungefähr zwei Jahre lang Schule geben und den Kontostand aufbessern wollte.

Aus den geplanten zwei Jahren wurden dann aber ganze 27! – Nach meiner Heirat in Wölflinswil stellten sich drei Söhne ein, die nun alle schon erwachsen sind. Nach dem ersten Kind legte ich ein Jahr Baby-pause ein, unterrichtete nachher viele Jahre als Fachlehrerin an der Real, dann als Klassenlehrerin an dieser Stufe und seit vier Jahren wieder als Klassenlehrerin an der Sek. In meiner Freizeit bewege ich mich sehr gerne an der frischen Luft. Aber auch Musik hören, Lesen, Handarbeiten und das Werken im Garten gehören zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verliess ich diesen Sommer im Zuge von REGOS (Regionalisierung der Oberstufe) die Schule Wölflinswil. Neben etwas Wehmut überwiegt aber je länger je mehr die Freude, hier in Gipf-Oberfrick mit meiner langjährigen Kollegin Silvia Waarle die 1. Sek. unterrichten zu dürfen.



Dieter Senn

Das Fricktal ist mir ein Begriff, bin ich doch in Kaisten aufgewachsen und erlebte meine ersten Schuljahre da. Ich verbrachte auch immer wieder Tage

in Gipf-Oberfrick bei den Grosseltern und war dabei auf Erkundungen in der näheren und weiteren Umgebung.

Unterrichtet habe ich in den letzten zwanzig Jahren in Laufenburg. Ich war Klassenlehrer auf der Mittelstufe und erteilte auch regelmässig DAZ-Stunden.

Meine Interessen neben der Schule sind vielfältig: Musik und Bewegung in der

Natur bedeuten mir viel. Daneben interessiert mich das Festhalten der Welt in Bild und Ton. Auch gehe ich gerne ins Kino.

Reisen in fremde Länder lassen immer wieder interessante Kontakte entstehen und vermitteln mir wertvolle Eindrücke anderer Kulturen.

Ich freue mich auf die neue Klasse und das Kollegium in Gipf-Oberfrick.



Silvia Waarle

Ursprünglich komme ich aus Österreich, was man anhand von meinem Namen nicht vermuten würde. Das hängt damit zusammen, dass ich

seit zwei Jahren mit einem Niederländer verheiratet bin. Wir haben in Safenwil ein Haus gebaut und sind Ende letzten Jahres dort eingezogen.

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Bergdorf in der Obersteiermark, das zwischen Salzburg und Graz liegt. Für mich war immer klar, dass ich einmal Lehrerin werde. Deshalb habe ich gleich nach meiner Matura die pädagogische Akademie in Salzburg besucht und machte dort 1998 den Abschluss als Hauptschullehrerin für Mathematik, Biologie und Informatik. Zu dieser Zeit gab es in Österreich einen Lehrerüberschuss, und ich musste mich auf eine mehrjährige Wartezeit einstellen.

Zufällig habe ich erfahren, dass der Verein «Landlerhilfe» Lehrer sucht, die in Rumänien an einer deutschsprachigen Schule unterrichten könnten. Zusammen mit einer Kollegin machte ich mich auf den Weg in das 1200 km entfernte Dorf Grosspold, das in der Nähe von Sibiu (Hermannstadt) liegt. Ich fühlte mich sofort heimisch, denn die Menschen dort sprechen einen altösterreichischen Dialekt. Meine erste Unterrichtserfahrung durfte ich an einer Schule machen, an der es keinen Hellraumprojektor oder Kopierer dafür aber einen Ofen gab, den wir im Winter selbst heizen mussten. Nebenbei habe ich Hilfstransporte mitorganisiert, Spendengelder gesammelt und in Salzburg eine Zusatzausbildung für Geschichte angefangen. Nach drei Jahren bin ich zurück nach Österreich, eine Stelle zu finden war nach wie vor schwierig. Meine Kollegin und ich haben erfahren, dass in der Schweiz Lehrer gesucht werden und haben daraufhin unzählige Bewerbungen losgeschickt. Wölflinswil suchte zufällig zwei Lehrpersonen. Nach

einer siebenstündigen Autofahrt verlief unser Vorstellungsgespräch positiv, und wir wurden eingestellt. Seit Herbst 2001 unterrichte ich nun in Wölflinswil, anfangs als Mittel- und Oberstufenlehrerin, die letzten vier Jahre als Klassenlehrerin an der Real und Fachlehrerin an der Sek. Infolge von Regos fällt jetzt in Wölflinswil die Oberstufe weg. Das Fricktal ist mir in den letzten Jahren sehr ans Herz gewachsen und deswegen freue ich mich schon in Gipf-Oberfrick an der 1. Sek und 1. Real als Fachlehrerin tätig zu sein.



Patric Waldmeier
Aufgewachsen bin ich in Mumpf, wo ich auch heute noch wohne.

Nach abgeschlossener Diplommittelschule besuchte ich die pädagogische Hochschule in Liestal, an der ich 2007 mein Diplom machte.

Mein erstes Schuljahr unterrichtete ich an der Oberstufe in Eiken als Fachlehrer der 3. Realschule. Im Verlauf des Schuljahres merkte ich, dass diese Stufe nicht meinen Vorstellungen entsprach und ich lieber an die Primarstufe wechseln möchte. Nun freue ich mich sehr über meine Stelle in Gipf-Oberfrick und bin motiviert, mit der 3. Primarklasse zu arbeiten.

Einen Teil meiner Freizeit verbringe ich auf meinem Skateboard oder musiziere gemeinsam mit Freunden im eigenen Bandraum, wo ich singe und auf meiner Gitarre spiele. Ab und zu nehme ich gerne einen Stift zur Hand und schreibe allerlei Gedanken und Geschichten auf, welche mir gerade im Kopf herum schwirren.



Stefania Marzo
Aufgewachsen bin ich in Menziken, im Wynental, wo ich auch die Schulen besucht habe. Danach besuchte ich die Diplommittelschule in Aarau.

Nach einem zweiwöchigen Praktikum in einem Kindergarten entschloss ich mich, diesen Weg weiter zu verfolgen und Kindergartenlehrperson zu werden. Studiert habe ich an der Pädagogischen Hochschule in Brugg. Nach einem Jahr Berufseinführungsphase freue ich mich nun, mein erlerntes Rüstzeug in der Praxis anwenden zu können und die Verantwortung für eine eigene Klasse übernehmen zu dürfen.

Das Fricktal kenne ich kaum. Einige Freundinnen kommen aus dem Fricktal und erzählen mir immer wieder, wie schön das Fricktal sei. Nun habe ich, durch die Stelle in Gipf-Oberfrick, die Möglichkeit bekommen, das Fricktal besser kennen zu lernen. Darauf freue ich mich sehr.



Verena Heimgartner-Oster
Seit über 20 Jahren wohne ich im Fricktal, in Laufenburg. Dort hab ich viele Jahre an der Primarschule unterrichtet, vor allem an

der Unterstufe. Ich habe aber auch Entlastungsstunden an der Mittelstufe und DaZ-Lektionen erteilt.

Aufgewachsen bin ich im Raume Baden und habe dort alle Schulen besucht. Nach der Matura bildete ich mich in Aarau zur Lehrerin aus.

Neben meiner Arbeit als Lehrerin bin ich auch Mutter zweier Kinder, die unterdessen erwachsen sind. In meiner Freizeit lese ich, gehe gerne ins Kino oder in ein Konzert. Auch ist mir das Reisen und das Bewegen in der Natur sehr wichtig. Dies gibt mir einen Ausgleich zu meiner anspruchsvollen Tätigkeit als Lehrerin. Ebenso sitze ich gerne mit anderen Menschen zusammen, koche und esse gerne.

Nun freue ich mich auf meine neue Arbeit in Gipf-Oberfrick. In der Klasse von Judith Haas werde ich 6 Stunden die Drittklasskinder unterrichten.



Marc Steinmann
Nach neun Jahren als Sekundarlehrer in Wittnau habe ich im Zuge von REGOS samt meiner aktuellen Klasse auf das Schuljahr 2008/2009 nach Gipf-

Oberfrick gewechselt. Nicht alles hier in Gipf-Oberfrick ist für mich aber neu. Da die vier Schulen von Gipf-Oberfrick, Oberhof, Wittnau und Wölflinswil schon seit längerer Zeit zusammenarbeiten, kenne ich den ‚neuen Betrieb‘ schon ein bisschen.

Aufgewachsen in Rombach-Küttigen absolvierte ich die Bezirks-, Handels- und die Kantonsschule in Aarau. Nach der Matura arbeitete ich während mehr als zwei Jahren in verschiedenen Berufen, vor allem im Hoch- und Gartenbau. Anschliessend an mein Grundstudium in Geografie an der

Universität Bern besuchte ich die Fachhochschule (HTL) Brugg-Windisch für Bauingenieurwesen. Im Sommer 1999 schloss ich die SEREAL-Ausbildung für Sekundar- und Reallehrer am Didaktikum in Aarau ab. Ich bin vielseitig interessiert, habe Freude an handwerklichen, praktischen und theoretischen Tätigkeiten. Deshalb habe ich auch mit Motivation eine breite Ausbildung genossen. Mir gefällt mein aktueller Beruf Sekundarlehrer sehr.

Es freut mich, hier in Gipf-Oberfrick im neuen REGOS-Schulhaus, in der neuen Umgebung Erfahrungen zu sammeln und die Jugendlichen der 4. Sek vor allem zu Selbstständigkeit und Teamfähigkeit zu motivieren.



Sarah Meier-Plattner
Nach meiner Ausbildung als Primarlehrerin konnte ich drei Jahre an der Oberstufe in Suhr unterrichten. Jetzt freue ich mich nach Gipf-

Oberfrick zu wechseln und eine neue Herausforderung anzunehmen. Es ist spannend für mich, weil ich damit einerseits zum zweiten Mal mit dem gleichen Teilpensum eine dritte Realklasse begleiten darf, andererseits weil ich gleich ins neue Schulhaus mit aktuellsten Schulmedien einziehen kann.

Ich bin in Gipf-Oberfrick aufgewachsen und wohne nach ein paar Jahren Auszeit nun wieder auf dem Kornberg, direkt neben meinen Eltern. Zusammen mit meinem Mann und meiner einjährigen Tochter lebe ich in einem renovierten Bauernhaus.

Ich habe einen grossen Garten mit Gemüse und Kräutern, in dem sich auch Schnecken tummeln! Wegen letzteren leben neuerdings auch zwei Laufenten bei uns.

Ich mag das Lachen meiner Tochter, wandern im Jura und den Alpen, lesen, Gewitter, träumen, Kirschen essen, Seen und Flüsse, Melissentee am Abend, im Winter auf der warmen Kunst sitzen und frisches Bauernbrot.

Impressum

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe unserer
Zeitung: 15. November 2008

Redaktionsteam:
Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
Karl Schib (sb)
Stephanie Federle (sf)

**Samstag / Sonntag,
20./21. September 2008**

(ea) Nun ist es soweit! Drei Wochen nach der Einweihung des Werkhofes kann wieder ein öffentlicher Bau eingeweiht werden. Harmonisch integriert sich der Neubau an die neue Dreifach-Sporthalle und an die bestehenden Schul- und Sportanlagen. Das Regos Schulhaus für die Ober-

Programm Samstag, 20.9.08

Ab 10.00 bis 17 Uhr
Endpräsentationen aus
der Projektwoche

- Steinmandli-Ausstellung
- Plastik «Blickwinkel»
- Walddanz
- Musical «Timo im Weltall»
- Trommelkonzert mit selbstgebaute Cajon-Trommeln
- Ytong-Plastik
- Film über die Projektwoche
- Projektwochenzeitung
- Sport and fun: Akrobatik und Jonglieren
- Pausenkiosk
- Fotografie-Ausstellung
- Stein-Ausstellung
- Aus der Schweiz... In der Schweiz...
Das Miteinander – Eine Ausstellung
- Labyrinth und Fadenspiele
- Offene Türen im Schulhaus REGOS

Ab 10.00 Uhr
Beizlibetrieb durch die Gipf-Oberfricker Vereine

11.30 Uhr, Aussenbühne REGOS
Beginn offizieller Akt; Ansprachen

17.00 Uhr, Mehrzweckhalle
Christian Schenker
Konzert für Kinder ab 4 Jahren

19.00 Uhr, Mehrzweckhalle
Musical «Timo im Weltall»

20.00 Uhr, im Foyer Schulhaus REGOS
Big Band Soundtrack 5304
Konzert der Veranstalter KULTOUR

21.30 Uhr, Mehrzweckhalle
The Beefeaters
Konzert für Jugendliche



Regos Schulhaus mit zum Teil gedecktem Pausenplatz.

stufe wurde schon mit Schulbeginn 08/09 Anfang August bezogen.

Es herrscht Leben
innen - aussen - mittendrin

Sicher darf im Voraus von einem gelungenen, zweckmässigen Bau gesprochen werden, der alle Wünsche erfüllt. Lehrerzimmer, Aula, Schul- und Werkräume sind mit modernster Infrastruktur ausgerüstet und verfügen über viel Tageslicht mit zum Teil herrlichem Weitblick.

Zur Einweihung und zur Besichtigung laden Gemeindebehörde, Schulpflege, Schulleitung, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler die ganze Dorfbevölkerung ein. Unter dem Motto «innen – aussen – mittendrin» hat das OK-Team ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Am Samstag, 20. September, 11.30 Uhr findet die offizielle Eröffnungsfeier auf dem Pausenplatz des neuen Schulhauses statt. Präsentationen und Darbietungen sind dem abgedruckten Programm zu entnehmen und lösen sich Schlag auf Schlag ab. Die Gipf-Oberfricker Vereine sorgen mit einem leistungsfähigen Beizlibetrieb dafür, dass niemand Hunger oder Durst leiden muss. Der Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschliessend wird wie am Samstag eine tolle Unterhaltung geboten. An diesem Wochenende soll die Schul- und Sportanlage Treffpunkt sein für Gross und Klein, Jung und Alt.

Programm Sonntag, 21.9.08

10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst und Einsegnung des neuen Schulhauses REGOS, musikalisch begleitet durch Jugendchor und Kirchenchor G-O

11.00 Uhr, offene Türen im Schulhaus REGOS mit Apéro und musikalischem «Ständli» der Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick

Ab 11.00 Uhr
Beizlibetrieb durch die Gipf-Oberfricker Vereine

13.30 Uhr, Rasenplatz
Showeinlage des Sportvereines

14.00 Uhr, Aussenbühne REGOS
Show der Hip Hop Schule Susann Häseli

14.45 Uhr, Sportplatz
Platzkonzert der Jugendmusik

16.00 Uhr, Aussenbühne REGOS
Show der Hip Hop Schule Susann Häseli

13.30 Uhr bis 17 Uhr, Sportplatz, Rasenplatz. Kinderaktivitäten, Angebot der Ludothek. Kinderschminken und Tattoos, Angebot des Elternteams

Tätigkeiten der JUGENDARBEIT Gipf-Oberfrick/Frick



Töggeli-Turnier

Die erste Fricktaler Töggeli-EM lud im Jugendtreff Freakhall zum Finalspiel ein.

Die besten Töggeli-Teams aus Rheinfelden, Möhlin, Sisseln, Kaiseraugst, Oberhof, Wöflinswil und Gipf-Oberfrick trafen sich zum Endspiel. Es war ein tolles, faires Turnier. Die Party danach durfte natürlich nicht fehlen.

Ferienprojekt

Leider wurde das Angebot für das Ferienprojekt nicht wahrgenommen.

Dafür wurde das Schützenhaus von den Veranstaltern des OpenAir Freaktal gerne benutzt.

Herbst-Aktivitäten

Im Herbst werden wir das zweite Freakhaller Billard- und Töggeliturnier durchführen. Die Betriebsgruppe des Freakhalls wird ein Konzert organisieren und vielleicht gibt es auch wieder ein Karaoke-Abend. Die aktuellsten Infos findet ihr hier: <http://de.netlog.com/Freakhall>

Die Jugendarbeit Gipf-Oberfrick wird im Herbst das Radioprojekt "Ich - Du - Wir" durchführen: Radioportraits von Jugendtreffs und Gemeinden aus der Sicht von Jugendlichen sollen erstellt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionskommission ist für die Jugendarbeit Gipf-Oberfrick sehr wichtig. So wurden zusammen schon die bisherigen Anlässe zum Thema Alkohol und Neue Medien organisiert. Im Herbst werden wir uns dem Thema Handy widmen.

Evaluation Pilotprojekt

Die Jugendkommission und die Jugendarbeiterin werden sich im Herbst einen Tag lang der Evaluation des Pilotprojektes widmen. Sie werden zusammen mit dem

Fachmann Peter Marti das weitere Vorgehen und die Kriterien für die Evaluation zusammensetzen. Die Evaluation wird dann im Frühling durchgeführt und ausgewertet, damit im Sommer 2009 ein Antrag an die Trägerschaften gestellt und die Jugendarbeit fest verankert werden kann.

Die Jugendarbeiterin Daniela Gassmann wird auch im Herbst unter folgender Adresse zu erreichen sein:

JUGENDARBEIT
GIPF-OBERFRICK/FRICK
Landstrasse 57
5073 Gipf-Oberfrick
Telefon 079 327 02 40
jugendarbeit@gipf-oberfrick.ch
www.de.netlog.com/Freakhall

Immer am Dienstag Vormittag und am Mittwoch Nachmittag ist sie im Büro anwesend. Am Mittwoch Nachmittag steht das Büro den Jugendlichen zur Verfügung; zum Aufgaben machen, Bewerbungen schreiben, etc.

4500 Besucher am Openair Freaktal

Das OK und der Verein Freaks können auf ein erfolgreiches neuntes Openair Freaktal zurückblicken. Rund 4500 Leute feierten während vier Tagen auf dem grossen Gelände in Gipf-Oberfrick.

(sf) Das Wetter wusste dieses Jahr nicht was es wollte: Am Donnerstag und Freitagabend regnete es zuerst stark, doch gegen 21 Uhr liess der Regen wie auf Knopfdruck nach und die Party konnte beginnen. Der Matsch am Boden trübte die Stimmung nicht, die meisten Besucher hatten sich mit guten Schuhen gewappnet.

Highlight dieses Jahr war sicherlich der Donnerstagabend mit rund 600 Eintritten. Dass dieses Jahr anstelle eines Fil-



Apéro anfangs des Open Air.

mes drei Bands auftraten, hatte sich von den Besucherzahlen sehr gelohnt.

Am Freitagabend machte die Fricktaler Band «Tonight&Only» den Auftakt. «Bonkaponx» rockten anschliessend mit ihren stimmungsvollen Songs die Bühne. Für ausgelassene Fröhlichkeit sorgte die Rus-

sische Ska-Band «Russkaja» aus Österreich. Der Lead-Sänger wusste genau, wie er die Besucher begeistern konnte. Er heizte in russisch-deutscher Sprache dem Publikum so richtig ein. Bewegungsverweigerung war bei «Russkaja» ausgeschlossen. Die siebenköpfige Band

animierte zum Springen, Tanzen, Klatschen und Singen. Eine grosse Masse machte ausgelassen mit.

Beliebter Gummitwist-Contest
Der Samstagabend war von der Besucherzahl her gesehen am erfolgreichsten, es konnten 1300 Neu-Eintritte verzeichnet werden. Am Nachmittag konnten die Besucher am erstmals durchgeführten Gummitwist-Contest teilnehmen. «Das war ein voller Erfolg», sagte Esther Studer. Zwölf Zweier-Teams zeigten während einer Stunde ihre kühnsten Gummitwist-



Die Masse machte bei den Tanzbewegungen ausgelassen mit.



Der Gummitwist Contest ist ein Teil des Unterhaltungsprogramms am Open Air.

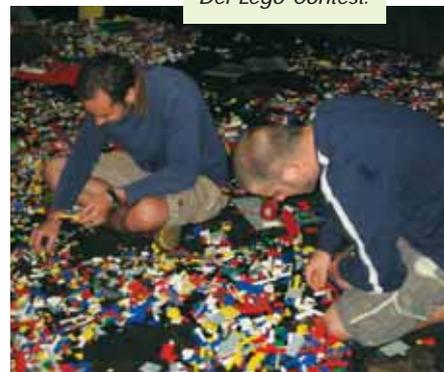
Kunststücke. Die komisch verkleideten Gummitwistler wurden vom Openair-Publikum kräftig angefeuert. «Die Stimmung war einfach super», erzählte Esther Studer.

Musikalisch begann der Samstagabend auf der Zeltbühne mit der Fricktaler Band «Sany Saidap». Besonders für Stimmung sorgten anschliessend die Top Acts «The Bones» aus Schweden und «Flowing Immo & Les Freaqz» aus Deutschland. Die Masse rockte ausgelassen zu Rockmusik und Hip-Hop-Beats.

Esther Studer ist vollends zufrieden mit dem Verlauf des Openairs. «Es war ein friedliches Openair ohne Zwischenfälle.»

Das OK und der Verein Freaks sind nun parat für die zehnte Ausgabe des Openair Freetals im Sommer 2009.

Der Lego-Contest.



«Muuse», ein sinnvolles Hobby von Heinrich Reimann

Das «Muuse» ist eine direkte Massnahme gegen die Mäuseplage.

(ea) Heiri Reimann ist bei den Landwirten ein gern gesehener Mäusefänger. Seine Waffen sind moderne «Topcats» Mäusefallen, mit denen er den Nagetieren zu Leibe rückt. Sommer wie Winter geht er auf den Mäusefang. Entschliesst sich Heiri Reimann zu einem Mäusefangtag, so beginnt dieser morgens um halb neun und endet zirka um drei Uhr nachmittags.



Hygiene muss sein.

50 bis 70 Mäuse pro Tag

In dieser Zeit legt er zu Fuss bei den regelmässigen Rundgängen mehrere Kilometer zurück. Freude an der Natur, Zeit und sorgfältiges Arbeiten sind wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Ausüben dieses aussergewöhnlichen Hobbys. So sind Fänge von 50 bis 70 Mäusen pro Tag keine Seltenheit, sein Tagesrekord liegt sogar bei 120 Tieren. Die letztjährige Abgabequote wurde in diesem Jahr weit übertroffen und liegt bis heute im guten dreistelligen Bereich.

Beim Mäusefang gehts nicht ums Töten

Die Mäuseplage führt in der Landwirtschaft zu grossen Problemen. Die Schäden an den Obstbäumen sowie den Futteranlagen sind enorm. Neben dem Abfressen der Wurzeln von Gräsern und dem Wurzelwerk der Bäume erschweren die zahlreichen Mäusehaufen das Schneiden des Grases und verursachen Schäden an Messerbalken und Mähanlagen.

Freude an der Natur

Die Bekämpfung der Mäuseplage mittels Gift oder Gas ist kein zeitgemässes Vorgehen. Nach wie vor ist der direkte Mäusefang mit einer Falle eine wichtige direkte Massnahme im Kampf gegen diese gefräßigen Nager.



Moderne Rohrfalle «Topcats».

markiert. Über eine Stunde vergeht, bis alle 50 Fallen gestellt sind. Damit kein Licht in die Gänge fällt, wird sorgfältig das zu grosse Loch mit Gras überdeckt. Noch ist aber kein Ausruhen angesagt. Regelmässige Kontrollgänge sind nötig, um erfolgreich das Tagespensum zu erreichen. Erstaunlich ist, dass auch bei dieser Arbeit die Hygiene eine wichtige Rolle spielt. Immer wieder wäscht sich Heiri Reimann die Hände, denn es kann auch vorkommen, dass gewisse Mäuse krank sind. Hat man einen erfolgreichen Gang erwischt, kann es sein, dass fünf bis acht Mäuse pro Loch gefangen werden. Heiris Maximum liegt aber bei zwölf Mäusen. Doch auch viele Fallen bleiben den ganzen Tag leer. Aus Erfahrung ist der Mäusefang zwischen 11.00 und 13.30 Uhr am erfolgreichsten.



Das Suchen der Gänge.

Aufs richtige «Muuse» kommt es an. Sorgfältig und mit Gefühl geht Heiri Reimann an die Arbeit. Über 50 moderne «Topcats» Mäusefallen, Stichel, Lochgraber und Kessel stehen bereit. Neben den Mäusehaufen sucht er den Gang und gräbt das nötige Loch, in das er die geladene Falle stellt. Daneben steht eine farbige Markierung, die den Ort und die Richtung der Mausfalle

Teures Hobby
Pro Mäuseschwanz zahlt die Gemeinde Fr. 1.20. Doch reich wird man beim «Muuse» nicht, das weiss auch Heiri Reimann. Denn eine moderne Mäusefalle kostet über 50 Franken. Und beim Besitz von über 50 Rohrfallen ist das eine beträchtliche Investition. Doch die Freude an der Natur und die Überzeugung vom Nutzen macht seine Arbeit «das Muuse» zum sinnvollen Hobby.



Sorgfalt ist gefragt.



Sorgfältiges Abdecken des Loches.



Richtig gestellt ist halb gefangen.

Viel Spass und Spiel an der diesjährigen 1. August-Feier



(ea) Die Dorfbevölkerung wurde mit einem abwechslungsreichen Programm vom Gemeinderat und Jugendchor zur diesjährigen Bundesfeier eingeladen.

Dieses 1. August-Programm unter Leitung des Jugendchors (Marcel Hasler mit seinem Team) bot beste Unterhaltung. Schon am Nachmittag entstand auf dem neuen öffentlichen Spielplatz neben der Kirche Feststimmung mit viel Spass und Plausch. Gemeinsam absolvierte man den Spielparcours, bei dem diverse Käsesorten erraten sowie Fragen zur Schweiz beantwortet werden mussten. Bei Kutschenfahrten mit Marcel Zulliger genoss man die kurzweiligen Fahrten. Wegen des unsicheren Wetters wurde ein Teil der Feier im nebenstehenden Pfarreisaal durchgeführt. Für musikalische Unterhaltung am Abend sorgte die bekannte Gruppe Trionettli. Nach der Begrüssung von Gemeindeammann Andreas Schmid hörten die Gäste keine traditionelle Ansprache. Die Anwesenden wur-

den von Lehrer Fasolin dann direkt in einen Sketch um eine Geschichtsstunde eingebunden – eine originelle Idee. Nach den Liedern vom Männerchor begab man sich ins Freie, wo mit Musik- und Chorbeglei-



tung der Schweizerpsalm gesungen wurde. Das mutige Konzept «andere Wege zu gehen» und die Jugend bei der Geburtstagsfeier der Heimat einzubinden, hat sich bestens bewährt.







Werkhof wurde feierlich eingeweiht

Altglas, Aluminium, Weissblech, Farben, Kartons, Papier, Lack, Glas, Grün- gut und andere Materialien haben nun eine zentrale Abnahmestelle.

(sf) Der prächtige Bau des neuen Werkhofs erstrahlte in der Sonne, als Gemein- deamann Andreas Schmid die Gäste am 30. August mit den Worten «ich freue mich, diese wunderbare Mehrzweckanlage in Empfang zu nehmen», zur Einweihung begrüsste.

Im Frühjahr 2007 wurde mit den Bauar- beiten begonnen, doch bis es soweit war, vergingen beinahe zehn Jahre. Lange dau- erte die Umzonung der zweiten Parzelle von einer landwirtschaftlichen Zone in eine Zone für öffentliche Gebäude. Rund zwei Millionen Franken kosten der neue

Werkhof und der Entsorgungsplatz mit neuer Zufahrtsstrasse. Das Architektur- büro Hans und Marc Böller aus Wölflinswil gingen als Sieger des ausgeschriebenen Projekt-Wettbewerbs hervor. Das Bauamt sowie der Forstbetrieb Thiersteinberg (Gipf-Oberfrick, Wittnau und Wegenstet- ten) haben das neue Betriebsgebäude im Juli eingerichtet und bezogen. Seit Mitte Juni ist der Entsorgungsplatz in Betrieb.

Gebäude mit grösstem Holzanteil Grosse Freude auch bei Förster und Be- triebsleiter Stefan Landolt über seinen neuen Arbeitsort. Speziell am Werkhof sei, dass er in Gipf-Oberfrick das öffentliche Gebäude mit dem grössten Holzanteil ist. Zudem wird der neue Werkhof, mit seiner Photovoltaikanlage auf dem Dach, alter-

nativ beheizt. Stefan Landolt lobte auch die Zusammenarbeit mit dem Bauamt. Forstbetrieb und Bauamt verfügen nun über einen zentralen und zweckmässig ausgerüsteten Werkhof.

Architekt Marc Böller bedankte sich bei der Gemeinde für das Vertrauen. «Es war für uns auch ein spezieller Bau, der nicht zu unserem Alltagsgeschäft gehört», sagte er. Er lobte die unkomplizierte Zusammenar- beit mit der Gemeinde Gipf-Oberfrick. Beim offiziellen Teil der Einweihung über- reichte Architekt Marc Böller Gemein- deamann Andreas Schmid einen Erdbeer- kuchen in Form eines riesigen Schlüssels. Am Nachmittag war die ganze Dorfbevöl- kerung zu einer Besichtigung des neuen Entsorgungsplatzes und Werkhofs einge- laden.



Öffnungszeiten der Sammelstelle Moosmatt

**jeden Mittwoch, 16 bis 19 Uhr
jeden Samstag, 13 bis 16 Uhr**

Kurt Venhoda und Sonja Zaugg Schweizermeister in der Kat. Fireball

Internationaler Fireball Schweizermeisterschaft 2008 (ea) Zum ersten Male ersegelten Kurt Venhoda und Sonja Zaugg den Schweizermeistertitel in der Kategorie Fireball. Insgesamt starteten 23 Boote zu den angesagten 12 Regatten. Infolge schwacher

Windverhältnisse konnten aber nur deren neun durchgeführt werden. Die vom Thuner-Yachtclub bestens organisierte Schweizermeisterschaft begann für die Gipf-Oberfricker am Donnerstag, 12. Juni nicht gerade vielversprechend. Doch bei den folgenden Regatten erreichte das Sie-



Die zwei Gewinner in «Sieger-Pose».

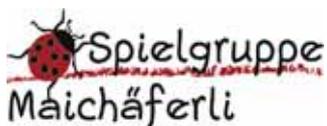


Auf voller Fahrt.

gespaar je dreimal den ersten und zweiten Platz sowie einmal den dritten Rang. Ein siebenter und ein achter Rang galten als Streichresultate. Mit diesen Resultaten gewannen Kurt Venhoda und Sonja Zaugg überlegen mit 9 Punkten Vorsprung auf Adrian und Brigitte Mauchle und den Drittplatzierten Duo Claude Mermod und Hansueli Bacher. Herzliche Gratulation an das sympathische Segler-Duo.

Spielgruppe Maichäferli... ein Rückblick und viel Aktuelles...

Es sind 5 Jahre her, als sich Claudia Schwarb, sowie die beiden damaligen Leiterinnen Angela Treier und Patricia Lindenmann dazu entschlossen hatten, die bis dahin privat geführte Spielgruppe Maichäferli dem Elternverein Gipf-Oberfrick anzuschliessen.



Im Sommer 2003 durfte die Spielgruppe Maichäferli, verstärkt mit Andrea Jegge als zusätzliche Leiterin, in die heute noch aktuelle Räumlichkeit am Maiweg 14 einziehen.



Das Leiterinnenteam der ersten 4 Jahre.
v.l.n.r.: Angela Treier, Patricia Lindenmann, Claudia Schwarb, Sabine Campigotto, Andrea Jegge.



In der Zeitspanne bis 2006 wurden durch die erwähnten 4 Leiterinnen 50 Kinder, aufgeteilt in bis zu 5 Gruppen, mit viel Engagement und Hingabe betreut.

Eine Spielgruppe ist ein Bedürfnis

Im Januar 2006 wurde das Konzept unserer Spielgruppe Maichäferli noch näher an die Bedürfnisse der Familien ange-

passt.

Dank den Kindern aus Wittnau und anderen umliegenden Gemeinden, konnten neu auch für dreijährige Kinder 2 Gruppen eingeführt werden. Für die vierjährigen Kinder wurde die Betreuungszeit auf 2 ½ Stunden pro Halbttag ausgedehnt. Diese Zeitanpassung präsentiert sich bis heute als sehr gute Lösung.

Mit der Einführung des neuen Konzepts verliessen uns leider die beiden sehr kompetenten Leiterinnen Andrea Jegge und Patricia Lindenmann. Ihre Leiterin-

nenposition durften sie an die bestens ausgebildete Sabine Campigotto übergeben.

In Folge der stetig wachsenden Nachfrage nach Spielgruppenplätzen durfte die Spielgruppe Maichäferli auf August 2007 die ausgebildete Spielgruppenleiterin Aysahana Rosamilia und seit Januar 2008 die diplomierte Kleinkinderzieherin Karin Treier für das Leiterinnenteam gewinnen.

Ein Wechsel an der Spitze der Spielgruppe

Mit dem Start ins neue Schuljahr 08/09 verlässt unsere Teamleaderin Claudia Schwarb leider die Spielgruppe Maichäferli. Das Leiterinnenteam verliert so eine tolle Kollegin, welche während den vergangenen 6 Jahren mit viel Herzblut und unermüdlichem Engagement die Spielgruppe Maichäferli geführt, organisiert,



mit ihren Ideen geprägt und vor allem auch selber mit vollstem Einsatz Gruppen geleitet hat. Claudia Schwarb möchte als ausgebildete Kindergärtnerin wieder mit älteren Kindern arbeiten und sich bei der Musikgrundschule für Kindergärtler «Musig Muus» vermehrt einbringen.

täten, wie Eltern-Infonachmittage, Lichterumzüge, Adventsfenster, Waldangebote, Spielgruppenreisli, gemeinsames Kochen und natürlich das regelmässige Werken, Singen, Geschichten hören und vielem Spielen, hat sich die Spielgruppe als fester Bestandteil zur Förderung und Eingliederung der 3- bis 5-jährigen Kinder in unserem Dorf bewährt.

Ein Dankeschön an Claudia Schwarb

Das Leiterinnenteam der Spielgruppe Maichäferli dankt an dieser Stelle Claudia Schwarb ganz herzlich für ihre tolle Arbeit. Sie hinterlässt eine sehr gut funktionierende Spielgruppe, welche neu in verdankenswerter Weise von Angela Treier geleitet wird. Aktuell betreut das Leiterinnenteam der Spielgruppe Maichäferli seine Kinder in sagenhaften 7 Gruppen. Mit all den Aktivi-

Kinder in 7 Gruppen aufgeteilt

Hiermit auch ein herzliches Dankeschön an den Elternverein Gipf-Oberfrick und namentlich Andrea Schaffner, die sich perfekt um die finanziellen Angelegenheiten der Spielgruppe Maichäferli kümmert. Nun freuen sich die topmotivierten Leiterinnen der Spielgruppe Maichäferli auf die Kinder des neuen Schuljahrs.



Hip Hop Show 2008 – DIE Tanzshow im Fricktal

Die Vorbereitungen für die grosse Hip Hop Show am 14. und 15. November 2008 jeweils um 19.30 Uhr und am 16. November um 15.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick laufen auf Hochtouren. Über 200 Kinder und Jugendliche von der Hip Hop Schule von Susann Häseli-Näf Gipf-Oberfrick freuen sich, ihr Können an diesen drei Tagen zu präsentieren.

Ein vielseitiges Show-Programm mit Hip Hop, Show Dance, Breakdance und heissen Solotanzeinlagen wird Sie begeistern! Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum. Platzreservierungen werden empfohlen! Der Billetbezug ist möglich bei Susann Häseli-Näf, Tel. Nr. 062 871 50 52 oder bei Tria Sport, Coop Center, Frick. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.wip-go.ch



Fusspflege - der Gesundheit zu Liebe

Gipf-Oberfrick ist um einen Dienstleistungsbetrieb reicher. Seit Ende März führt Frau Meggy Desaules ihr Fusspflege-Unternehmen an der Kronengasse 1. In einem Kurzportrait stellt sie sich und ihr Unternehmen unseren Leserinnen und Lesern der Dorfzeitung vor. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Erfolg. (Red.)

Die Füsse sind das Fundament des Körpers und ein Meisterwerk der Natur.



28 Knochen und 19 Muskeln, 107 Sehnen und Bänder machen das meist belastete Körperteil funktionsfähig.

Die Füsse sind es, die uns das ganze Leben tragen. Im Beruf, im Alltag und beim Sport leisten sie täglich Schwerstarbeit. Nicht selten wird ihnen zu wenig oder gar keine Beachtung und Pflege geschenkt. Erst wenn sie schmerzen fällt uns auf, wie wichtig sie für das allgemeine Wohlergehen sind.

Füsse werden viel gebraucht, doch in der Pflege oft vernachlässigt.

Wussten Sie, dass Sie beim Gehen pro Kilometer Ihre Füsse mit 40 Tonnen Gewicht belasten?
Und wussten Sie, dass Sie im Verlauf Ihres Lebens viermal um die Welt gehen?
Das können nur gesunde Füsse. Sind Ihre Füsse für diese Leistung fit, oder plagen Sie bereits eingewachsene Nägel, Druckstellen oder Hühneraugen?

Mit dem Gang zur MD-Fusspflege machen Sie den ersten Schritt für die Gesunderhaltung und Pflege Ihrer Füsse. Bei mir sind Ihre Füsse in professionellen Händen. Eine regelmässige Fusspflege kann viele Fussprobleme verhindern.

Gönnen Sie sich und Ihren Füssen ca. alle 6 – 8 Wochen diese Pflege. Dieses Wohlfühlgefühl begleitet Sie auf Schritt und Tritt. Ihre Füsse danken es Ihnen ein Leben lang. Denn geflegte Füsse sind weit mehr als ein attraktiver Blickfang, sondern auch Gesundheits- und Altersvorsorge.



Zurücklehnen -
Entspannen -
Geniessen

Das ist das Motto, mit dem ich meine Kunden seit dem 29. März 2008 in meiner Fusspflegeoase in Gipf-Oberfrick verwöhne.



Meggy Desaules
Dipl. Fusspflegerin

Meine Ausbildung zur dipl. Fusspflegerin habe ich in der Fachschule Pédi-Suisse AG unter der Leitung von Herrn Daniel Gehrler, Gründer der Pédi-Suisse, im Februar 2008 mit Erfolg abgeschlossen. Um meine künstlerischen Fähigkeiten anzubieten, habe ich mich in Nail-Art am Fuss weitergebildet.

Fusspflegebehandlung:
Eine Behandlung dauert ca. 1 Stunde.
Anfangs erhalten Sie ein angenehmes, wohltuendes und erfrischendes Fussbad. Anschliessend werden die Nägel gekürzt und geformt, verdickte Nägel abgeschliffen, die Nagelhaut entfernt, der Nagelfalz gesäubert, die Hornhaut entfernt und die Druckstellen behandelt.



Zum Abschluss gibt es eine entspannende und belebende Fussmassage.

Natürlich können die Nägel anschliessend klassisch-dezent oder extravagant, topmodern in diversen Farben lackiert werden. Bei Nail-Art gilt: alles ist erlaubt was gefällt.

Wollen Sie wie auf Wolken gehen, brauchen Sie eine professionelle Fusspflegebehandlung!

Fusspflege
Kronengasse 1 • 5073 Gipf-Oberfrick
Telefon 062 871 89 89

Aufruf

Der Jahrgang 54 ist in diesem Jahr 54 Jahre jung

Dieses einmalige Ereignis ist die Gelegenheit für ein gemütliches Treffen, um alle in Gipf-Oberfrick wohnhaften 54-iger kennen zu lernen.

Treffpunkt/Ort:
Rest. Rössli, Gipf-Oberfrick
Datum/Zeit: Freitag, 31. Okt., 20 Uhr

Anmeldung bis Fr. 24.10.2008 an:
Herta Bernert
info@herta-bernert.ch
oder Telefon 062 871 33 06 ab 20 Uhr
Lisbeth Frischknecht
Tel. 062 871 47 72 ab ca. 19 Uhr

Wir freuen uns auf zahlreiche 54-iger

Herta Bernert
Lisbeth Frischknecht

Gewerbe-Apéro: Wo finde ich was? Wo ist meine Firma präsent?

(ea) Gemeinderat und Arbeitsgruppe «Gewerbe» mit Katrin Hasler, Ruth Rudigier, Margrit Hinden und Andreas Schulte luden auf Freitag, 29. August alle Gewerbe-, Dienst- und Landwirtschafts-Betriebe zum 2. Gewerbe-Apéro, zum jährlich stattfindenden Gedankenaustausch in die neue Aula des Oberstufenschulhauses ein. Bei der Umfrage am ersten Apéro im 2007 war der Wunsch nach Informationen über Werbung und Internet-Auftritt vorhanden. Mit den Themen «Meine Firma im Internet» und «Präsentation aller Betriebe in Form einer Sonderausgabe der Dorfzeitung Usem Dorf» wurde die Arbeitsgruppe diesem Wunsch gerecht. Leider entsprach der Besucheraufmarsch nicht ganz den Erwartungen. Gegen 60 Firmen waren anwesend.

Ist ein Internet-Auftritt sinnvoll? Jeder Unternehmer muss die Frage «Meine Firma im Internet» mit Ja oder Nein selbst beantworten. Sascha Frick von der ortsansässigen Informationsfirma Empros GmbH verstand es, die Anwesenden in den Bann der elektronischen Medien zu ziehen. Kann ich mir leisten, nicht im Internet zu sein? Mit der Aussage «Märkte sind Kommunikation», 80 % der 14jährigen Personen sind einmal täglich im Internet, 32 % kaufen online ein oder 75 % evaluieren die Kaufentscheidung im Internet, beantwortete Sascha Frick diese Frage eindrücklich mit ja. Doch nur klar gegliederte Homepage-Seiten führen zum Erfolg. Lange Suchwege und unattraktive Seiten führen unweigerlich zum Internet-Abbruch seitens des Konsumenten. So sind drei Dinge für einen erfolgreichen Internetauftritt wichtig: der Nutzen, die Schnelligkeit und das Design. Mit dem von Sascha Frick und seinem Team geschaffenen Programm «we-

Nach den Infos genoss man den reichlichen Apéro und hatte noch viel Zeit zum Gedankenaustausch.



blica» sind die Erstellung und die stete Aktualisierung einfach und auch kostengünstig.

Eine Firmenpräsentation in gedruckter Form
Mit den Erläuterungen über eine geplante Sonderausgabe der Dorfzeitung «Usem Dorf» sah Ernst Auer im zweiten Kurzreferat eine sinnvolle Kombination von Internet und Printmedien. Dieses Nachschlagewerk soll der Bevölkerung zeigen, was, wo in unserem Dorf eingekauft werden kann oder welche Dienstleistungen wo bezogen werden können. Ein vernetzter Internetauftritt ergänzt dann die ersten Informationen. Mit dieser separaten Nummer möchte die Arbeitsgruppe «Gewerbe» die Beziehung der Dorfbewölkerung zum einheimischen Gewerbe stärken und fördern. Die Aufteilung der Sondernummer ist klar gegliedert. Der 1. Teil ist eine alphabetische Auflistung aller Betriebe mit Firmennamen, Branche, Strasse, Telefon, Homepage-Namen usw. Dieser Eintrag ist

gratis, das heisst, die Gemeinde übernimmt die Kosten. Im kostenpflichtigen zweiten Teil können die Firmen ein Kurzportrait ihres Geschäfts veröffentlichen. Ende September werden an alle Betriebe Anmeldeformulare fürs Mitmachen zugestellt.

Beim anschliessenden reichlichen Apéro - hergerichtet von Familie Müller - fand man noch viel Zeit über dies und das zu diskutieren.

Allgemein begrüsst man einen solchen jährlichen Anlass, der den Kontakt zueinander nur fördern kann.



Der Andrang hielt sich in Grenzen.



Seniorinnen und Senioren aufgepasst!

(ea) Man trifft sich jeden zweiten Freitag im Monat. «Ein herzliches Grüssgott, schön dass man sich wieder sieht», das sind meistens die Begrüssungsworte der Rentnerinnen und Rentner. Der von Annerös und Ruedi Rickenbach organisierte Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren findet überall Gefallen. Gegen 20 bis 30 Junggebliebene treffen sich jeweils am zweiten Freitag im Monat ab 11.30 Uhr im Restaurant Adler zu einem gemütlichen Stelldichein mit Mittagessen, gekocht, serviert vom gastfreundlichen Wirteehepaar Rickenbach mit Serviceteam (Anmeldung nicht nötig). Mitorganisator und «Täschmeister» Anselm Essig ist für ein anschliessendes gemütliches Beisammensein beim Singen, Jassen oder Lottospielen besorgt. Diese Abwechslung im üblichen Alltag wird von allen sehr geschätzt und hilft gewisse Leiden und Sörgeli für eine kurze Zeit zu vergessen. Am Mittagstisch vom 8. August durfte zusätzlich gefeiert werden. Alfred Probst durfte zu seinem 95. Geburtstag viele Glückwünsche entgegennehmen und wurde von Annerös Rickenbach mit einem prächtigen selbst gebackenen «95»-Zopf beschenkt. Üblich ist, dass alle, die im laufenden Monat Geburtstag feiern, eine Rose entgegennehmen dürfen.

Diesmal waren es: Greta Schmid, Margrit Fässler, Martha Essig und Emmi Frei. Mit Hilfe von Paul Meier an der Handorgel ertönte dann das kräftig mitgesungene Happy Birthday.



Unterhalter Paul Meier in Aktion.

Vorschau

Am 29. Oktober 2008 um 20.00 Uhr findet im Pfarreiheim eine weitere Veranstaltung der Suchtprävention statt. Thema: «Handy»
Alle Interessierten (Eltern und Jugendliche) sind herzlich eingeladen.

Bedürfnisabklärung

Aufruf an die Senioren und Seniorinnen

Am 15. November 2008, 14.00 Uhr findet im Pfarreiheim eine Zukunftskonferenz statt.

Es werden alle Senioren und Seniorinnen eingeladen, um eine Bedürfnisabklärung zu machen.

(Projektleiter ist Roland Guntern von der Pro Senectute Aargau).

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und freuen uns auf einen gemütlichen zukunftsorientierten Nachmittag.

Organisiert wird dieser Anlass von der Altersleitbildkommission.



«Geburtskinder» in geselliger Runde – Ein Prosit für weiterhin beste Gesundheit.

Mittagstisch im Pfarreisaal – eine gute Sache

(ea) Seit über 10 Jahren kochen jeden Dienstag fleissige Hände der Köchinnen des Frauenvereins ein ausgezeichnetes Menü. Dieser Mittagstisch findet jeweils von 12 bis 13 Uhr im Pfarreisaal statt. Gegen ein kleines Entgelt (Fr. 10.-/7.-) wird ein währschaftes Menü für Kinder, Familien, Alleinstehende und Senioren/innen serviert. Anmeldungen werden gerne am Montag von 10 bis 14 Uhr von Frau Myrtha Mattli, Telefon 062 871 27 54 entgegengenommen. – Wer Freude, Lust und Zeit zum Mithelfen und Kochen findet ist eine willkommene neue Köchin. Frau Myrtha Mattli gibt auch diesbezüglich gerne weitere Auskünfte.

Bei den Störchen und in der Schlucht

Gipf-Oberfricker Senioren- ausflug nach Solothurn

Ein Ausflug mit über 100 reisefreudigen Senioren fand grossen Anklang und wurde trotz teilweise misslichen Wetters zu einem gelungenen Anlass.

Am Morgen des 17. Juni 08 standen zwei grosse Reisecars und ein kleinerer Bus der Firma Siegrist, Eiken, auf dem Gemeindefeldplatz bereit, um die unternehmungslustigen Senioren aus Gipf-Oberfrick auf die Reise zu schicken. Ueber 100 gutgelaunte Damen und Herren waren der Einladung des Landfrauenvereins gefolgt und hatten sich für die Tagesreise mit Ziel Solothurn angemeldet. Begleitet wurden sie von sechs motivierten Landfrauen und von Regine Leutwyler als Vertreterin des Gemeinderates. Trotz leichten Regens schon zu Beginn des Ausflugs freuten sich alle auf einen unterhaltsamen Tag.

Die Fahrt führte durch hügelige Gegenden und an weiten Feldern vorbei durchs Baselland. Ueber den unteren Hauen-

stein gelangte man nach Trimbach, wo bei einem ersten Halt Kaffee und Gipfeli serviert wurden und sich bereits rege Tischgespräche entwickelten.

Weiter ging es danach über Solothurn nach Altreu zur bekannten Storchestation. Im Restaurant «zum grünen Affen» wurden die Reisenden mit einem feinen Mittagessen und Dessert verwöhnt. Viele Personen waren anschliessend wohl froh, sich bei der nahegelegenen Storchestation ihre Beine etwas vertreten zu können, und nach dem üppigen Essen tat etwas Bewegung auch gut. Im Infopavillon war viel Wissenswertes über Störche zu erfahren. Wer sich die Mühe machte und die nähere Umgebung gut betrachtete, konnte einige Storchennester auf Dächern und in Baumwipfeln ausmachen; sogar Jungvögel waren zu beobachten. Man hätte gerne noch etwas verweilen wollen, schliesslich hatten sich die munteren Männer und Frauen viel zu erzählen, und es wurde angeregt diskutiert. Doch stand noch eine weitere Sehenswürdigkeit auf dem Programm, so dass die Chauffeure ihre Cars wieder starteten und die Gesellschaft zum Einsteigen mahnten.

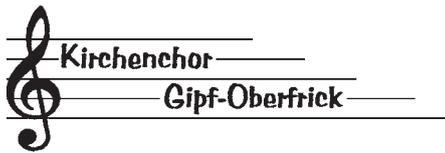
Während der kurzen Fahrt zum nächsten Ziel wurde noch einmal fleissig gesungen, um Petrus milde zu stimmen. Und tatsächlich funktionierte es: Kaum war die Reisegruppe bei der Verenaschlucht, 2 km nordöstlich von Solothurn, angekommen, hatten sich die Regenwolken verabschiedet und der Sonne Platz gemacht. So konnten jene Personen, welche den idyllischen Weg durch die Waldschlucht unter die Füsse nahmen, den schönen Spaziergang entlang des Baches richtig geniessen, während die anderen Senioren beim Treffpunkt die wärmenden Sonnenstrahlen einfingen.

Nach einer kurzen Rast beim Alterszentrum Wengistein nahe der Schlucht hiess es erneut «Einsteigen bitte». Auf der Heimfahrt öffnete Petrus wieder seine Schleusen, doch tat dies der guten Laune der Reisenden keinen Abbruch; es wurde gelacht und geschmunzelt, nicht zuletzt auch wegen der Chauffeure, die hie und da Amüsantes zum Besten gaben und für Kurzweil sorgten. Wieder im heimatlichen Fricktal angekommen, liess man den gelungenen Tag im Restaurant Adler in Gipf-Oberfrick ausklingen.



Über 100 Senioren aus Gipf-Oberfrick sind beim Ausflug nach Solothurn dabei.

Händel zum Mitsingen



Anlässlich des Patroziniums und Missionssonntags vom 19. Oktober 2008 bieten wir wieder Gelegenheit zum Mitsingen an. Wir laden Sie herzlich ein, eine Woche „Chorsingen intensiv“ mit uns zu gehen. Diesmal stehen Werke von G. F. Händel auf dem Programm. ‚Herr, auf dich steht mein Hoffen‘ aus dem Dettinger Te Deum und

ein Psalm mit Solisten und Instrumentalensemble. Die Leitung hat Irmelin Bünsch.

Die Proben:

Probensonntag
12. Oktober 11:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag
16. Oktober 20:00 – 22:00 Uhr
Freitag
17. Oktober 19.30 – 22.00 Uhr Hauptprobe

Aufführung im Gottesdienst zum Patrozinium
am Sonntag, 19. Oktober 2008 um 10:30 Uhr, in der Kirche St. Wendelin Gipf-Oberfrick

Wer möchte, kann auch schon im September einsteigen: Donnerstag, 25. September, 20.00 – 22.00 Uhr. Nähere Infos/Anmeldung bei der Präsidentin oder jedem Mitglied des Kirchenchores. Trudy Stöckli
Telefon 062 871 26 73 oder trudy.stoekli@yetnet.ch

Gelungene Männerchorreise

Am längsten Tag des Jahres startete der Männerchor zu seiner 2-tägigen Reise. Und es waren auch gleich die zwei ersten Sommertage dieses Jahres. Das schöne Wetter übertrug sich dann auch auf die Stimmung der reiselustigen Gesellschaft, die zwei prachtvolle Tage erleben durften. Die Reise führte uns in die Ostschweiz, nach St. Gallen und ins Appenzellerland.

Am ersten Tag fuhren wir mit dem Bus nach St. Gallen. Unter kundiger Führung wurde uns die Altstadt und im Besonderen die Klosteranlage mit der Kathedrale und der Stiftsbibliothek gezeigt und erläutert.

Die heutige Barock-Kirche, errichtet um 1760, ist eine der letzten grossen Sakralbauten des Spätbarocks. Wunderbar die innere Ausstattung der Kirche, der fantastische kreisrunde Mittelbau, die ganze Kirche erfüllt durch die Helle des Tageslichtes, das durch die unbemalten grossen Seitenfenster einströmt. Daneben die Stiftsbibliothek des ehemaligen Benediktinerstiftes St. Gallen. 150'000 Bücher, 2000 Handschriften, Frühdrucke, der weltweit älteste Stadtplan aus dem Jahre 820 stellen einen unermesslichen Wert dar. Die Stiftsbibliothek ist öffentlich. Der Klosterbezirk mit der Kathedrale und der Stiftsbibliothek gehören neulich auch dem Weltkulturerbe an.



Bei so herrlichem Wetter, eindrucklicher Aussicht und so viel Gemütlichkeit stellte man sich gerne dem Fotografen für ein Gruppenbild.

Der Nachmittag führte uns ins Appenzellerland, wo ein Halt bei der Appenzeller Schaukäserei in Stein eingelegt wurde. Danach ging's nach Appenzell und dort besichtigten wir die Spirituosen Firma der Appenzeller Alpenbitter AG. Heute werden insgesamt 42 Kräuter eingesetzt, viele kommen aus China, und das pikante dabei, die Rezepte der Mischungen sind immer noch streng geheim: lediglich 2 Personen aus dem engsten Familienkreis sollen davon Kenntnis haben. Ein echter Familienbetrieb mit 32 Angestellten.

Am nächsten Tag stand mehr das Sportliche im Vordergrund. Mit dem Bus fuhren wir nach Wasserauen, von dort mit der Bergbahn auf die Ebenalp. Es stand nun

jedem frei, entsprechend seiner Fitness, oben auf dem Berg die wunderbare Aussicht zu geniessen oder den kleinen Rundweg zum Emeritenhäuschen beim Wildchirchli zu machen. Die Heimfahrt führte uns für den Mittagshalt auf die Oberegg, einen weiteren Ort mit einer unvergleichlichen Rundschau über den Bodensee, hinunter ins Rheintal nach dem Vorarlberg und ins Säntisgebirge.

Es war eine vergnügliche und abwechslungsreiche Reise, mit kulturellen Leckerbissen und den landschaftlichen Schönheiten der Appenzeller- und der St. Gallerlandschaft. Dem Reiseleiter Pierre Boschung und dem Reiseunternehmen Brem ein herzliches Dankeschön für die Organisation. (PM)

Landfrauen Gipf-Oberfrick

Kursprogramm 08/09

Wiederum ist das Kursprogramm für diverse Kurse erschienen. So werden folgende Kurse angeboten:

Taschen aus Tetra
Samstag, 18. Oktober
Anmeldung bei Isabelle Müller
Tel. 062 871 56 31

Vorspeisen und spezielles Anrichten
Dienstag, 28. Oktober
Anmeldung bei Judith Meier
Tel. 062 871 43 29

Lichter im Advent
5. und 12. November
Anmeldung bei Judith Meier
Tel. 062 871 43 29

Walkstoff-Jacke
Samstag, 8. November
Anmeldung bei Marlise Schmid
Tel. 062 871 42 17

Alles aus Brotteig
Di 18. oder Mi 19. November
Anmeldung bei Corinne Hürzeler,
Tel. 062 871 75 11

Zeichnen und Colorieren
jeweils Montag, 2. und 9. März 09
Anmeldung bei Isabelle Müller
Te. 062 871 56 31

Kindergartentäschli oder
Blachentaschen nähen
jeweils Mittwoch, 11. und 18. März 09
Anmeldung bei Marlise Schmid
Tel. 062 871 42 17

Hühner aus Glas
Freitag, 13. März 2009
Anmeldung bei Isabelle Müller
Tel. 062 871 56 31

Holz-Schmetterlinge
Mittwoch, 1. April 09
Anmeldung bei Isabelle Müller
Tel. 062 871 56 31

Das ausführliche Kursprogramm ist unter www.gipf-oberfrick.ch/vereine abrufbar. Auch die entsprechenden Personen geben gerne weitere Auskünfte. Zu den Kursen sind alle herzlich eingeladen. Die Mitglieder erhalten eine Ermässigung von Fr. 5.–.

Wir wünschen allen Kursbesucher/innen viel Freude und gutes Gelingen.
Der Vorstand

Männerturnverein – Faustball

Team 2002 von Pratteln Faustball-Turniersieger

(ea) Bei herrlichem Sommerwetter konnte der Platzspeaker Werner Fasel am Samstag 9. August über 110 Faustballer zum 51. Gipf-Oberfricker Faustballturnier begrüßen. Auf den herrlichen Spielanlagen kämpften 22 Mannschaften in kameradschaftlichem Rahmen um Punkte und Bälle für den Tagessieg. Den zahlreich erschienenen Zuschauern wurden auf allen sechs Plätzen spannende Spiele und schöne Ballwechsel geboten. In zwei Gruppen wurde gespielt und die beiden Finalisten erkoren. Zum Finalspiel traten dann die Mannschaften Team 2002 und die einheimische Mannschaft Gipf-Oberfrick 1 aufeinander. Ein spannendes Spiel endete mit dem Sieg der Mannschaft 2002 aus dem Baselbiet. Diese durfte an der Rangverlesung von Walter Rickenbach (Leiter Faustball) den neuen Wanderpokal für ein Jahr nach Hause nehmen. In anschliessender gemütlicher Runde – traditionsgemäss mit einer währschafenen Suppe, Schübli, Bauernbrot, Kaffee und Nussgipfel – konnte die Kameradschaft gepflegt und der Spieltag nochmals besprochen werden. Vereinspräsident Hanspeter Meng dankte allen Beteiligten für die fairen Wettkampfspiele und den Hel-

ferinnen und Helfern für den grossen Einsatz. Er freut sich heute schon aufs 52. Turnier vom 8. August 2009.
Auszug aus der Rangliste:
1. Team 2002
2. FB Gipf-Oberfrick 1
3. Magden 2

4. MR Sulz 1
5. MR Möhlin 1
6. MR Sulz 2
7. Magden 1
8. MR Oeschgen
9. MTV Herznach
10. MR Erlinsbach



Unsere Faustballer Walter Rickenbach, Ernst Hasler, Sepp Näf, Paul Zulliger und Thomas Fasel (v.l.n.r.) freuen sich über den 2. Schlussrang und den Gewinn des kleinen Wanderpokals.

Kindertanzgruppe am Jugendtag

Als grösste Formation des Aargaus besuchten die Kinder der Trachtentanzgruppe Gipf-Oberfrick den 1. Familientag des Aargauischen Trachtenverbandes in Lenzburg.

Siebzehn junge Tänzerinnen und Tänzer warteten gespannt auf das kommende Programm.

In verschiedene Altersgruppen eingeteilt, konnten sie in diversen Workshops schnuppern. Es wurde gesungen, musiziert, gewerkt. Bauchtanz und Salsa durften ausprobiert werden. Den Schlusspunkt bildete das Vorführen des eben Erlernten, und unter grossem Applaus wurden die Kinder verabschiedet. Den Organisatorinnen möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen.



Singen und Bewegen.

Aufruf zum Mitmachen
Herzlich willkommen sind auch wieder neue Tänzerinnen und Tänzer zur wöchentlichen Tanzstunde. Alter ab dem

grossen Kindergarten. Geübt wird ab August bis ca. März jeweils am Freitag von 17 bis 18 Uhr in der Aula im Mittelstufe-Schulhaus Gipf-Oberfrick. Erste Probe am 22. August 2008. Die Kinder zeigen Ihre Tanzkünste am Heimatabend in Oberhof und Gipf-Oberfrick.

Die Leiterinnen Heidi Fahrni und Therese Schmid geben gerne Auskunft. Tel. Heidi Fahrni 062 871 11 18.

Text und Fotos Daria Wegmüller

Es war ein tolles Fest.



Fröhliche Gesichter.

Weihnachtsausstellung / Vorfreude

Heute schon an Weihnachten denken!

Auch dieses Jahr findet bei Jolanda Rufenacht, in der Mülligass 1 ein Weihnachtsmarkt statt. Neu dabei sind Rita Probst und Martina Wohldmann.

Sie finden bei uns, neben einem kleinen Beizli mit Kaffee und Kuchen, verschiedene Stände mit Geschenkartikeln, Leckereien, Dekorationen, Adventsgestecken, Spiel- und Lernmaterial für Kinder, Türschmuck, Modeschmuck, grosse Auswahl von Grusskarten, Jahreskalender im CD-Format, Bilder und vieles mehr.

Die Daten:

19. und 20. November, 17.00 bis 21.00 Uhr
27. bis 29. November, 16.00 bis 21.00 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen und Jolanda Rufenacht, Martina Wohldmann, Rita und

Martin Probst freuen sich heute schon auf zahlreichen Besuch.



Ebenfalls findet eine Weihnachtsausstellung im und um den Gewölbekeller der Familie Ackle an der Landstrasse 4, vom 21. bis 23. November, statt.

Samariterverein Gipf-Oberfrick



Zusammenarbeit

Fusionieren ist in letzter Zeit in verschiedenen Bereichen üblich, z.B. bei Gemeinden, Feuerwehren, Vereinen. Nein, daran denkt der Samariterverein Gipf-Oberfrick nicht.

Er hat sich aber zum Ziel gesetzt, eine engere Zusammenarbeit mit andern Vereinen zu pflegen. Ein Beispiel dafür sind die Monatsübungen von Mai und Juni 2008, welche mit dem Samariterverein Ueken zusammen durchgeführt wurden.

Bei der Mai-Übung gab es vier Posten mit Bauunfällen, wofür sich echte Bauarbeiter als Figuranten zur Verfügung stellten. Für die Juni-Übung war eine Reihe gesundheitlicher Probleme, die sich bei freizeithlichen Vergnügungen ereignen können, mit Figuranten neben einer Waldhütte vorbereitet worden: Eine Frau hatte ein feines Gericht mit «Bärlauch-

blättern» und Pilzen auf dem Feuer gekocht, hatte sich allerdings in der Wahl der Pflanzen vergriffen, sodass bald nach dem Genuss des giftigen Essens bei den Beteiligten Bauchschmerzen auftraten. Dazu hatte sich jemand eine Brandwunde zugezogen, und eine vorbeifahrende Bikerin war durch diese Szenerie so abgelenkt, dass sie mit zwei Walkerinnen zusammensties und stürzte, es bestand Verdacht auf Rückenverletzung. Aber auch die Walkerinnen zogen sich Verletzungen zu, u.a. eine Fussverstauchung. Ein weiteres Problem stellte eine Betrunkene dar, welche das Durcheinander noch vergrösserte.

Mit diesen unterschiedlichen Problemen hatten sich die Samariter an der Übung auseinanderzusetzen und mussten die richtigen Massnahmen ergreifen. Es waren realitätsnahe gute Lehrstücke. Zum Abschluss der Juni-Übung genossen die Samariter der beiden Vereine in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam ein wunderbares auf dem Feuer gekochtes Steinpilz-Risotto, garantiert giftfrei.

Samaritersammlung 2008

Unter dem Jahresmotto „Erste Hilfe bei Herznotfall“ wurde die diesjährige Samaritersammlung vom 25. August bis 6. September durchgeführt.

Der Schweizerische Samariterbund, der sei 120 Jahren im Dienst der Gemeinschaft steht, wollte damit die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisieren, da hier die richtige Erste Hilfe besonders wichtig ist und jede Minute zählt. Die Samariter bieten auch Kurse für Erste Hilfe bei Herznotfällen an. Die Samariter retten, lehren, helfen und betreuen.

Für Ihre kleinen und grossen Spenden, die zur besseren Vorbereitung auf die Erste Hilfe und zur Ausbildung von Laien dient, dankt Ihnen der Samariterverein Gipf-Oberfrick herzlich.

Falls auch Sie bei den Samaritern mitmachen möchten, melden Sie sich. Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat im Untergeschoss des Gemeindehauses. Auskunft: Sonja Fahrni, Tel. 062 871 36 89. (pb)

Frauen- und Männerturnverein

Erfolgreich am Regionalturnfest

(ea) Bei herrlichem Sommerwetter begaben sich 24 Frauen und Männer per Velo an das diesjährige Regionalturnfest in Eiken, das übers Wochenende vom 28./29. Juni stattfand. Wie sich's für erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler gehört, wurden zuerst die Wettkampfplätze besichtigt und als sehr gut befunden. Ein tolles Festareal lud zum Verweilen in Eiken ein. Ein intensives Einturnen sollte all das Verpasste bei den Trainingsabenden wettmachen. Einzelne halfen sogar mit Salben und Schmierern nach! Und in der Tat: unerwartet erfolgreich waren dann die einzelnen Wettkampfergebnisse. Die diversen ausgewählten Fitness- und Laufübungen wurden von den drei Mannschaften locker, aber in voller Konzentration absolviert. Gut gelaunt fand man sich dann im Bierzelt für den «Kampf» gegen den Durst ein. Bald herrschte im ganzen Bierzelt tollste Stimmung, die durch die vier Bandmusiker noch angeheizt wurde. Als dann die Resultate vorlagen, war die Feststimmung perfekt. Die ge-

mischte Gruppe mit Meria, Susi, Tegi, Jörg, Klara, Renate, Marcel und Ernst erreichten mit 28.51 Punkten den tollen 2. Schlussrang von 39 gestarteten Mannschaften. Auch die Gruppe Senioren mit Alice, Käthi, Rita, Hanni, Trudy, Margrit, Irene, Myrtha, Jolanda, Hansruedi, Fritz, Paul, Ernst, Markus, Heiri und Isidor platzierten sich mit

26,14 Punkten im 8. Schlussrang. Die Heimkehr per Velo war dann in diversen kleineren Gruppen angesagt. Wann die letzten in Gipf-Oberfrick einfuhren entzieht sich dem Wissen des Schreibenden. Doch schön war's und das Mitmachen hat sich auch in Bezug der Förderung der Kameradschaft bestens gelohnt.



Ein Gruppenbild fürs Archiv gehört zur Teilnahme an einem Turnfest.

Einladung zu den

Heimspielen des RHC Gipf-Oberfrick NLB Qualifikation 2008/2009

Fr 19.09.2008 20:30
RHC Gipf-Oberfrick – RHC Dornbirn
Di 30.09.2008 20:30
RHC Gipf-Oberfrick – RHC Vordemwald
Di 21.10.2008 20:30
RHC Gipf-Oberfrick – RHC Zürich
Sa 08.11.2008 17:00
RHC Gipf-Oberfrick – RHC Wolfurt

Rollhockey-Platz oberhalb der 3-fach Turnhalle, Gipf-Oberfrick

- Freier Eintritt
- Rollhockey-Beizli mit Getränken und Verpflegung.

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

GESUCHT

Rollhockey-Spieler



Interesse am Rollhockey??

Jungs und Mädchen die zwischen 5 und 16 Jahre alt sind und gerne Rollhockey spielen möchten, sind gerne dazu eingeladen, an einem Probetraining teil zunehmen.

Probetraining über 11 Jahre, ist jeden Dienstag von 18.45 bis 20.00 Uhr
Probetraining unter 11 Jahre, ist jeden Mittwoch von 18.45 bis 20.00 Uhr
Wo? Beim Rollhockey Platz, bei der Schule in Gipf-Oberfrick.

Mitnehmen muss man nur die Rollschuhe oder Inliner.
Ausrüstungsgegenstände werden zur Verfügung gestellt.

Bei Fragen geben wir gerne Auskunft unter:

Urs Dornbierer, E-Mail:
urs.dornbierer@banag.ch
079 415 87 06

Erika Müller, E-Mail:
rhcgipf-oberfrick@gmx.ch
062 871 23 07

Internet:

www.rhcgipf-oberfrick.ch

Kleinkaliberschützen

Volksschiessen 2008 – mit Teilnehmerrekord

(kzb) Das diesjährige Volksschiessen wurde für den organisierenden Verein ein neues Erlebnis, wurden doch an den vier Schiessdaten total 95 Standblätter ausgefüllt – ein erfreuliches Resultat. Die 50-Meter-Vereinsschützen wählten vor allem die Schiessstage Mittwoch und Freitag. Der Samstag zog schon mehr «Volksschützen» an die Kornbergstrasse. Am Sonntag morgen waren schon die ersten um halb zehn anwesend, obschon der Start erst auf 10 Uhr angesetzt war. Dann ging es so richtig los. Die Mitglieder des kleinen Oberfricker Vereins hatten alle Hände voll zu tun. Auch die Schützenstube-Crew war gefordert. Da der Himmel am Sonntag bedeckt war, gab es erneut sehr gute Resultate. Jung und Alt

versuchten sich im 10er und 5er Stich. Einen besonderen Anreiz wurde mit dem Familienwettkampf geboten, bei dem die drei besten Resultate einer Familie für die Rangierung gewertet wurden. Neun Familien nahmen daran teil, eine gar aus Reuenthal. Es waren etliche junge und auch ältere Talente auszumachen. Die Späher des Vereins haben diese schon gesichtet! Der Verein ist auf Nachwuchs angewiesen, aber auch ältere Talente würden wir im Training herzlich begrüssen. Hier noch einige Infos: es wurden 155 Stiche, (110 auf A10 und 45 auf A 5 Scheiben) gelöst. Total wurden 2100 Schüsse verschossen. In Geschlechtern ausgedrückt: 20 weibliche und 75 männliche Schiessende.

Allen Schützen/innen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön fürs Mitmachen ausgesprochen.

Rangliste Familienwettkampf: 1. Rang Familie Diem 257 Pt., 2. Rang Familie Winter 257 Pt., 3. Rang Familie Higgins 253 Pt., 4. Rang Familie Matti 253 Pt., 5. Rang Familie Schlege 243 Pt., 6. Rang Familie Schwarb 240 Pt., 7. Rang Familie Sibold (Full-Reuenthal) 239 Pt., 8. Rang Familie Zwahlen 235 Pt., 9. Rang Familie Schaffner 200 Pt.

Einzelrangliste: 1. Bögle Ueli, Frick, 2. Zimmermann Beat, Ennetbaden, 3. Zaugg Christian, Birr, 4. Mösch Walter, Brand Rudolf, 6. Wächter Daniela, alle Frick, 7. Zeder Beatrice, Gipf-Oberfrick. Weiter: 16. Troller Hermann, 20. Kurzbein Hans-Peter, 23. Vögele Sonja, 29. Sinzig Hans, 34. Matti Hanspeter, 36. Schlegel Martin, 40. Koller Lucas, 41. Felice Bruno, 42. Sommerhalder Alfred, 47. Winter Jacqueline, 48. Studer Marcel, 49. Wildi Rolf, 50. Javet René, alle Gipf-Oberfrick. Total 90 klassiert.

Erfolgreicher Kreisspiel- und Stafettentag für die Jugi

Als Team gewonnen

Am frühen Morgen sind 12 motivierte Jugikinder und ihre Begleiter nach Stein aufgebrochen. Das Mix-Bänklifussballturnier stand als erstes auf dem Programm. Die beiden Teams, die in der jüngsten Kategorie starteten, haben fast all ihre Spiele gewonnen. So kam es, dass sich im Final um den 1. Rang die beiden Oberfrickerteams gegenüber standen. Mit einem knappen 2:1 Sieg konnte sich das Team 2 den Sieg sichern. Mit Stolz konnten die Kinder die Pokale für den 1. und 2. Rang entgegen nehmen.

Bei der Pendelstafette lief nicht alles nach Wunsch. Die Übergaben bereiteten uns Mühe. Die jungen Athleten liessen sich aber nicht aus der Ruhe bringen und gaben ihr Bestes. Es hat sich gelohnt, sie dürfen sich über den 3. und 4. Rang

freuen. Mit dem gewonnen Teigwarenkorb werden sich die Jugikinder und Leiter ein feines Essen zaubern und be-

stimmt noch einmal die Erlebnisse des erfolgreichen Tages Revue passieren lassen.



Berechtigte Freude und Begeisterung bei den Jugikindern.

Pfarrei St. Wendelin

Herzliche Einladung zum «anderen Gottesdienst» am Monatsende

Den Monat im Blick haben...

und vor Gott bringen: persönlich und aktuell, bewegend und spirituell.

Der «andere Gottesdienst» am Monatsende lädt ein:

- in den Rückspiegel zu schauen
- zum Blick auf das eigene Leben
- mit der Zeitung in der Hand zu beten
- in die Stille zu gehen
- zur Bereicherung im Gespräch
- Gottes Segen zu erfahren
- zu ungewohnter Musik
- zum Gesprächsangebot mit den Seelsorgenden nach dem
- Gottesdienst.

Zwei Seelsorgende des Seelsorgeverbandes Tierstein leiten jeweils den Gottesdienst.

Immer am letzten Sonntag im Monat von 18.00 bis 18.45 Uhr in den Kirchen des Seelsorgeverbandes Tierstein.

- 28. Sept. 08 Kirche Gipf-Oberfrick
- 26. Okt. 08 Kirche Wittnau

- 30. Nov. 08 Kirche Oeschgen
- 25. Jan. 09 Kirche Wölflinswil



Kirchen an der Gewerbe-Ausstellung REGIO Frick EXPO 08

Die Reformierte und die Katholische Kirche Frick und Umgebung betreiben an der Expo 08 vom 3. bis 5. Oktober einen gemeinsamen Stand mit überras-

schenden Attraktivitäten und spannenden Informationen über ihre vielseitigen Tätigkeiten.

VERANSTALTUNGSKALENDER

(soweit bekannt)

18.	September	Ausflug für Seniorinnen und Senioren	Frauenverein
bis 21.	September	Kunsausstellung «Bilder und Holzobjekte» von Franziska Gloor und Thomas Schirmann im Gemeindehaus	KUL'TOUR
20./21.	September	Einweihung Oberstufenschulhaus	Schule/Vereine/Gemeinde
28.	September	Der «andere Gottesdienst», 18 Uhr in der Kirche St. Wendelin	Pfarrei
04./05.	Oktober	Expo 08 in Frick	Gewerbe Regio Frick
18.	Oktober	Maus-Spielnachmittag, 14–17 Uhr	Ludothek
19.	Oktober	Festgottesdienst zum Patrozinium	Kirchenchor
19.	Oktober	Missionsbrunch im Pfarreisaal	Pfarrei
24.	Oktober	Feuerwehrendprobe	
24.	Oktober	Herbstwanderung Turnveteranen	Männerturnverein
02.	November	Chommerbuebe – Gitarre und Gesang und «es kafi und es gipfeli»	KUL'TOUR
05.	November	SpielTreff, Werwolf	Ludothek
06.	November	Tag der Pausenmilch	Landfrauen
08.	November	Ruineputzete	Forstamt
14.	November	Spielabend in der Ludothek/Erzählnacht	Ludothek
14.	November	Jungbürgerfeier	Gemeinde
14./15.	November	HipHop Tanz-Show, Mehrzweckhalle, jeweils 19.30 Uhr	HipHopSchule
16.	November	HipHop Tanz-Show, Mehrzweckhalle, 15.00 Uhr	HipHopSchule
21.	November	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeinde
21.-23.	November	Weihnachtsausstellung im und um den Gewölbekeller der Familie Ackle	
29./30.	November	Kerzenziehen	Frauenverein
30.	November	Traditionelles SpaghettiesSEN mit Weihnachtsmarkt	Frauenverein
01.-24.	Dezember	Adventsfenster	Frauenverein
03.	Dezember	SpielTreff	Ludothek
12.	Dezember	Seniorenadvent	Landfrauen
21.	Dezember	Offenes Adventssingen und Ankunft Friedenslicht	Pfarrei
25.	Dezember	Weihnachten, Festmesse mit Orchester	Kirchenchor

2009

03.	Januar	Abendunterhaltung Turner-Show	Sportvereine
09./10.	Januar	Abendunterhaltung Turner-Show	Sportvereine
24.	Januar	Jahreskonzert	Männerchor
04.	Februar	Generalversammlung	Frauenverein
06.	Februar	Generalversammlung	Landfrauen
07.	März	Spielhölle in der Ludothek ab 19 Uhr	Ludothek
13.	März	Generalversammlung	Männerturnverein
28.	März	Heimetobe in der MZH	Trachtengruppe

Schulferien 2008/09	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 27. September 2008	Sonntag, 12. Oktober 2008
Weihnachtsferien	Samstag, 20. Dezember 2008	Sonntag, 04. Januar 2009
Sportferien	Samstag, 07. Februar 2009	Sonntag, 22. Februar 2009
Frühlingsferien	Freitag, 10. April 2009	Sonntag, 26. April 2009
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2009	Sonntag, 9. August 2009
Schulferien 2009/10	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September 2009	Sonntag, 11. Oktober 2009
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2009	Sonntag, 03. Januar 2010
Sportferien	Samstag, 13. Februar 2010	Sonntag, 28. Februar 2010
Frühlingsferien	Freitag, 10. April 2010	Sonntag, 25. April 2010
Sommerferien	Samstag, 03. Juli 2010	Sonntag, 08. August 2010

Schulfreie Tage 2008:

Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 2. Mai; Freitag nach Fronleichnam, 23. Mai; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 10. November.

Gesetzliche/lokale Feiertage:

1. Mai, Nachmittag; Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.